

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 1 | 1. Januar 2016 | 8. Jahrgang

Hamburgs neue Innenstadt

Die Entwürfe für das südliche Überseequartier zeigen Größe



Das südliche Überseequartier als Visualisierung – hier wachsen die Gebäude in den Himmel (Foto: Unibail-Rodamco/moka-studio)

► Größer als das Alstertal-Einkaufszentrum, mehr Läden, Kino und Kreuzfahrtterminal – ein Projekt der Superlative soll im südlichen Überseequartier entstehen. Wo sich heute noch ein Biotop auf den verrottenden Fundamenten des ersten Versuches des südlichen Überseequar-

tiers entwickelt, sollen die Arbeiter schon 2017 losgehen – wenn es nach dem Investor Unibail-Rodamco geht, sogar schon früher.

Alles, was vorher an Shoppingflächen in der Hafencity geplant war, nimmt sich dagegen wie das Miniaturwunderland gegenüber der realen Welt aus. Jetzt wurden

die architektonischen Entwürfe vorgestellt und schon im Eilverfahren diskutiert. Für alle elf Gebäude des Quartiers erarbeitete Unibail-Rodamco in Kooperation mit der Hafencity Hamburg GmbH und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen im Jahr 2015 gemeinsam mit internationalen wie nationalen

Architekturbüros neue Architekturentwürfe. Ein neuer Bebauungsplan wird derzeit erarbeitet, auf dessen Basis die Bauanträge gestellt und Baugenehmigungen erteilt werden können. Rund 860 Millionen Euro sollen in 260.000 Quadratmeter Handelsflächen verbaut werden, davon entfallen rund 80.500

Quadratmeter auf Einzelhandel, 55.000 Quadratmeter auf Wohnen und weitere 65.000 Quadratmeter auf Büros. Für Kultur und Entertainment sind rund 12.000 Quadratmeter vorgesehen, für Gastronomie ca. 8.000 Quadratmeter und die

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Frohes Neues Jahr!

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiser Kai 26

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr 2016!

www.engevoelkers.com/hafencity



Tel.: 040 360 99 69 0

LEISTUNGEN

- + Kinder- und Erwachsenen-Kieferorthopädie (KFO)
- + Damon- und Keramik-Brackets (fast unsichtbar)
- + Invisalign (ganz unsichtbar)
- + Prophylaxe und Bleaching
- + Veneers und Lumineers (Schönheit ohne Spritze und Bohren)

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

Christin Olsen

Hafencity Reisebüro

Hafencity Reisebüro
Zweigniederlassung der
Horner Reisebüro
Chr. Olsen GmbH
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Tel: 040-37503240
Fax: 040-37503241
info@hafencity-reisebuero.de
www.hafencity-reisebuero.de

Das Hafencity Reisebüro

hat für den Auftakt ins neue Jahr 2016 ein Highlight: 50% Ermäßigung für die 2. Person auf den Preis der Seestrecke auf der EUROPA 2!

MS EUROPA 2

Flexibel wie eine Yacht, entspannt wie ein Resort Lifestyle, Luxus und maximal 500 Gäste: herzlich willkommen auf einem ganz besonderen Schiff! Die EUROPA 2 verbindet höchste Standards mit Erlebnis und Entspannung und lässt Ihnen alle Freiheiten, Ihren persönlichen Wünschen zu folgen – mit Anspruch und Stil, ungezwungen und individuell.

EUX1607 Magische Momente: Mumbai und der persische Golf.

13 Tage vom Mumbai (Bombay) nach Dubai
25.03.2016 bis 07.04.2016
ab € 7.360 inkl. An- und Abreisepaket pro Person
Special:
Bei Buchung einer Suite zur Doppelbelegung auf dieser Reise erhält die zweite Person 50% Rabatt auf die Seestrecke in den Kategorien 1 – 9 sowie 12 und 13.*
*Bei Reisekombination erhält der zweite Reisende keine Bonusmeilen und keinen Kombirabatt (gilt für Doppelbelegung). Die ausgeschriebenen Preise für Suiten zur Alleinbenutzung berücksichtigen bereits den Rabatt von € 1.000. Dieses Angebot kann mit keinem weiterem Special oder Rabatt kombiniert werden und gilt nur für die ausgeschriebenen Kategorien der Reise EUX1607. Limitiertes Kontingent.

Sommerhoch2 - Faszination Ägäis

EUX1610 von Piräus (Athen) nach Istanbul 7 Tage
30.04.2016 bis 07.05.2016
ab € 3.490* pro Person, nur die Seereise
Flüge auf Anfrage dazu buchbar!
* Die Unterbringung erfolgt je nach Verfügbarkeit in einer Veranda Suite oder Ocean Suite der Kategorie 1-2

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei!
Wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter: Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH,
Ballindamm 25, 20095 Hamburg

EDITORIAL

Landgewinnung

Mit Erskine Childers Rätsel der Sandbank hat die Situation in den Hafengebieten der HafenCity zwar nur die Sandbänke gemein – aber das ist ja auch schon etwas, denn immerhin gibt es uns in der Redaktion gleich einen guten Anlass, mit einem literarischen Zitat ins neue Jahr zu starten.

Ob man es als normaler Passant wahrnimmt, muss der Leser bestimmen, Angler und Bootsfahrer bemerken es jedenfalls: Das Wasser in den Hafengebieten und Fleeten rund um Speicherstadt und HafenCity wird flacher und flacher. Es beginnt unmerklich an den Rändern, setzt sich dann zur Mitte fort und irgendwann sieht das Hafengebiet bei Niedrigwasser so aus wie derzeit beispielsweise im Oberhafen.

Childers Held Carruthers dürfte sich hier inzwischen ziemlich wohlfühlen, genauso wie eine wachsende Zahl von Fischern und in deren Gefolge Angler. An manchen Tagen hat man zwischen Sandtor- und Grasbrookhafen inzwischen das Gefühl, dass die Angler die Mehrzahl der Passanten stellen. Für die Menschen, die auf dem Wasser unterwegs sind, bedeutet die Situation, dass erhöhte Aufmerksamkeit gefragt ist.

Ober- und Grasbrookhafen sind dabei, sich in idyllische Biotopze zu verwandeln. Wer auf die andere Elbseite in den Spreehafen fährt, findet dort eine ähnliche Situation vor und man könnte den Eindruck bekommen, dass Ausbaggern in Hamburg eine richtig unbeliebte Aufgabe ist. Ist doch hübsch und bietet vielen Vögeln eine Heimat? Ja, ist es – und gleichzeitig nein, das ist nicht der Sinn der versäuernden Wasserflächen. Eine ausreichende Wassertiefe auch in den eher nicht mehr benutzten Hafengebieten dient auch dem Flutschutz und ist sogar vertraglich von Hamburg zugesichert worden, als das Mühlenberger Loch zum Teil Airbus geopfert wurde.

Einfache Logik: Je mehr Sand in der Elbe, in Hafengebieten und Fleeten, desto höher fallen die Sturmfluten aus – mal ganz davon abgesehen, dass die Queen dann am Popo der Welt in Steinwerder parken muss.

Die Nachlässigkeit beim Ausbaggern gefährdet also nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens bei Tourismus und Umschlag, sondern auch den Flutschutz in allen Aspekten.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Hamburgs neue Innenstadt

Hotels werden ca. 40.000 Quadratmeter in Anspruch nehmen. Dimensionen, die nicht nur in der HafenCity sondern in der gesamten Stadt die Gravitationszentren verschieben werden. Die Einzelhandelsflächen im südlichen Überseequartier werden über drei Stockwerke – Warftgeschoss, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss – organisiert, mit einem Rundlauf im Warft- und im Erdgeschoss. Dies erlaubt einen Größennmix der Läden und großzügige Schaufensterfronten. Die Gebäude südlich der U-Bahn werden durch ein gläsernes Dach und eine veränderte Ausrichtung vor Wind und Regen geschützt. Die Aufenthaltsqualität erhöht sich dadurch erheblich, doch – anders als in einer vollklimatisierten Mall – bleibt der offene Strafenraum zwischen den Gebäuden erhalten.

Große Ankernutzer im Einzelhandel, neue Entertainmentangebote, darunter ein großes Multiplex-Kino mit über zehn Sälen und 2.700 Sitzen und ein Kreuzfahrterminal, sollen im Überseequartier für eine hohe Grundfrequenz der Besucher sorgen, auch innerhalb der Woche und in den Abendstunden.

Elf Gebäude bilden das südliche Überseequartier

Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten in der HafenCity wurden für die Architekturkonzepte keine offenen Wettbewerbe durchgeführt. Teils im Workshop-Verfahren, teils im Rahmen von Wettbewerben mit geladenen Architekten wurden – wie vertraglich mit Unibail-Rodamco vereinbart – die Entwürfe sämtlicher Gebäude verfeinert, bei allen Gebäuden mussten sie an aktuelle Nutzungsanforderungen angepasst werden.

Ein wesentliche Veränderung im Vergleich zum alten Konzept des südlichen Überseequartiers ist die Verringerung des Büroflächenanteils zugunsten des Wohnens. Die Wohnungen entstehen zum überwiegenden Teil nördlich der U-Bahn-Trasse, damit sind Nutzungskonflikte mit dem Kreuzfahrterminal und mit dem spätabendlichen Entertainmentbetrieb ausgeschlossen. Für das Wohn- und Handelsgelände südlich der Überseeallee gegenüber des Sumatrakontors ist ein komplett neuer Architekturwettbewerb entstanden. Die verschachtelt wirkende Fassade bietet gute Sichtmöglichkeiten für alle Wohnungen. Ein Riegel mit fünf Wohngeschossen schließt das U-förmige Gebäude nach Süden zum Platz hin ab. So wird in dem Quartier eine angemessene Privatsphäre geschaffen, verstärkt durch eine begrünte Dachlandschaft.

Eine weitere Möglichkeit, in einem belebten Quartier eine hohe Wohnqualität zu bieten, nutzt das östliche Nachbargebäude: Die Architekten haben ein Gebäude entworfen, in dem sich die Wohnungen um einen großzügigen privaten Innenhof gruppieren. Auch in das Gebäudeensemble von Kreuzfahrterminal, Hotel und Einzelhandel lässt sich Wohnen gut integrieren: Der völlig neu konzipierte Wohnturm im Norden steht auf einem Sockel mit Einzelhandelsnutzflächen und bietet Wohnen mit Park- und Wasserblick im hoch urbanen Umfeld. Mit der Überarbeitung des Gesamtkonzeptes für das südliche Überseequartier wurden auch die Freizeit- und Entertainmentnutzungen des Überseequartiers konkretisiert, einige Gebäude mussten daraufhin angepasst werden. Ein Beispiel dafür ist das Büro- und Handelsgebäude, direkt am U-Bahn-Ausgang am Platz. Dieses Gebäude bildet den Auftakt zum zentralen Ensemble mit Einzelhandel, Kino und Gastronomie. Großzügige Öffnungen im Erdgeschoss und das verglaste Foyer im 2. Obergeschoss schaffen eine hohe Präsenz und eine einladende Geste. Direkt südlich schließt sich das größte Gebäude innerhalb des Einzelhandels- und Freizeitansembles an. Es vereint Einzelhandel, den Hauptteil des großen Kinos mit über zehn Sälen und einen Gastronomiebereich. Passend zur Entertainmentnutzung zeigt sich die Fassade mit frei ausschwingenden Ziegelflächen. Mit einem Ensemble aus Kreuzfahrterminal, zwei 60 Meter hohen Türmen in der Mitte und einem skulpturalen 70 Meter hohen Bürogebäude am Magdeburger Hafen erhält das südliche Überseequartier einen stadtbildprägenden Abschluss zur Elbe. Hier wird der Backsteincharakter aufgelöst in helle, gläserne Fassaden, die Fluss, Hafen und Himmel widerspiegeln. Das Kreuzfahrterminal umfasst weitere Nutzungen, die miteinander verknüpft sind: Neben dem eigentlichen Kreuzfahrterminalbetrieb mit unterirdischem Busbahnhof, Pkw-Stellplätzen und einer Taxivorfahrt sind zwei Hotels sowie Einzelhandelsflächen untergebracht. Am Eingang des Magdeburger Hafens ragt ein Büroturm 70 Meter in die Höhe. Wie Schmucksteine im Facettenschliff geformt, sollen die Fassaden Wasser und Himmel reflektieren. Im Inneren wird ein großer Teil der Büroflächen für das südliche Überseequartier untergebracht, aber auch öffentliche Plätze in den Erdgeschossen. Ein ziemlicher Haufen Stahl, Glas, Stein und Beton soll bis 2021 verbaut werden, fast schon klar, dass hier eine logistische Meisterleistung vonnöten ist. Einer der Kniffe, der geplant ist, ist dabei die Auslassung der Fläche vor dem 25hours Hotel, um eine nahe Logistikfläche zur Verfügung zu haben. Der große Teil des Quartiers soll möglichst zeitgleich 2021 eröffnet werden, die Logistikfläche anschließend bebaut werden. Mit der ersten Baumaßnahme, dem Bau der großen Baugrube, wird voraussichtlich 2017 begonnen. Auch ohne Olympia genug Bautätigkeit, die mit Sicherheit im Eltempo durchgezogen werden wird. Ein Bauprojekt dieser Größenordnung kommt natürlich nicht ohne Kritik aus: Da sind zum einen Befürchtungen, dass neue Shoppingflächen in dieser Größenordnung Kaufkraft aus allen Ecken Hamburgs abziehen wird – vor allem auch aus der Innenstadt. Anwohner befürchten den endgültigen Verkehrskollaps in der HafenCity – möglicherweise nicht zu Unrecht. Entgegen den Beteuerungen aller Projektbeteiligten, dass das Center auch positiv auf die restliche HafenCity wirken wird, fürchten die Gewerbetreibenden die Sogwirkung einer Mall mit U4-Anschluss. U4, aussteigen, shoopien, und mal eben an die Elbe Kreuzfahrtschiffe gucken, da könnte das Hinterland des Centers schnell ins Hintertreffen geraten. Zunächst aber sollte man sich auf die Schließung der größten Baulücke freuen, alles andere kommt so oder so. ■ MB

konkretisiert, einige Gebäude mussten daraufhin angepasst werden. Ein Beispiel dafür ist das Büro- und Handelsgebäude, direkt am U-Bahn-Ausgang am Platz. Dieses Gebäude bildet den Auftakt zum zentralen Ensemble mit Einzelhandel, Kino und Gastronomie. Großzügige Öffnungen im Erdgeschoss und das verglaste Foyer im 2. Obergeschoss schaffen eine hohe Präsenz und eine einladende Geste. Direkt südlich schließt sich das größte Gebäude innerhalb des Einzelhandels- und Freizeitansembles an. Es vereint Einzelhandel, den Hauptteil des großen Kinos mit über zehn Sälen und einen Gastronomiebereich. Passend zur Entertainmentnutzung zeigt sich die Fassade mit frei ausschwingenden Ziegelflächen. Mit einem Ensemble aus Kreuzfahrterminal, zwei 60 Meter hohen Türmen in der Mitte und einem skulpturalen 70 Meter hohen Bürogebäude am Magdeburger Hafen erhält das südliche Überseequartier einen stadtbildprägenden Abschluss zur Elbe. Hier wird der Backsteincharakter aufgelöst in helle, gläserne Fassaden, die Fluss, Hafen und Himmel widerspiegeln. Das Kreuzfahrterminal umfasst weitere Nutzungen, die miteinander verknüpft sind: Neben dem eigentlichen Kreuzfahrterminalbetrieb mit unterirdischem Busbahnhof, Pkw-Stellplätzen und einer Taxivorfahrt sind zwei Hotels sowie Einzelhandelsflächen untergebracht. Am Eingang des Magdeburger Hafens ragt ein Büroturm 70 Meter in die Höhe. Wie Schmucksteine im Facettenschliff geformt, sollen die Fassaden Wasser und Himmel reflektieren. Im Inneren wird ein großer Teil der Büroflächen für das südliche Überseequartier untergebracht, aber auch öffentliche Plätze in den Erdgeschossen. Ein ziemlicher Haufen Stahl, Glas, Stein und Beton soll bis 2021 verbaut werden, fast schon klar, dass hier eine logistische Meisterleistung vonnöten ist. Einer der Kniffe, der geplant ist, ist dabei die Auslassung der Fläche vor dem 25hours Hotel, um eine nahe Logistikfläche zur Verfügung zu haben. Der große Teil des Quartiers soll möglichst zeitgleich 2021 eröffnet werden, die Logistikfläche anschließend bebaut werden. Mit der ersten Baumaßnahme, dem Bau der großen Baugrube, wird voraussichtlich 2017 begonnen. Auch ohne Olympia genug Bautätigkeit, die mit Sicherheit im Eltempo durchgezogen werden wird. Ein Bauprojekt dieser Größenordnung kommt natürlich nicht ohne Kritik aus: Da sind zum einen Befürchtungen, dass neue Shoppingflächen in dieser Größenordnung Kaufkraft aus allen Ecken Hamburgs abziehen wird – vor allem auch aus der Innenstadt. Anwohner befürchten den endgültigen Verkehrskollaps in der HafenCity – möglicherweise nicht zu Unrecht. Entgegen den Beteuerungen aller Projektbeteiligten, dass das Center auch positiv auf die restliche HafenCity wirken wird, fürchten die Gewerbetreibenden die Sogwirkung einer Mall mit U4-Anschluss. U4, aussteigen, shoopien, und mal eben an die Elbe Kreuzfahrtschiffe gucken, da könnte das Hinterland des Centers schnell ins Hintertreffen geraten. Zunächst aber sollte man sich auf die Schließung der größten Baulücke freuen, alles andere kommt so oder so. ■ MB

ANZEIGE

Grenzgänger der Moderne

Gesehen und für gut befunden

Im Januar findet wie jedes Jahr die Leitmesse der Einrichtungsbranche in Köln statt.

Auf der IMM gibt es Neuigkeiten zu sehen, Trends zu entdecken und Klassiker zu bestaunen. Klar, dass die Messe einen festen Platz im Terminkalender von Sandra Stelter und Christian Krüger, den beiden Raumausstattungsmeistern von Wagener Raumaussstattung am Sandtorpark, hat. Entdecken und wiederentdecken gehört zum Geschäft der beiden, denn für die vielfältigen Geschmäcker ihrer Kunden braucht es ein großes und immer wieder frisches Portfolio an Einrichtungs-ideen. Dass sie dabei natürlich auch immer ein Augenmerk auf die Qualität ihres Angebotes und das ihrer Partner haben ist dabei selbstverständlich. Ganz vorne weg in Sachen Qualität ist dabei das Angebot der Bielefelder Werkstätten, bei denen sie den ersten Tipp im neuen Jahr gefunden haben. Klassik trifft Moderne – Mit dieser zeitlosen Kombination überzeugen die beiden Sessel Diva und Dandy aus dem Angebot von BW. Klassisch ausgewogen zeigen sich die sanft gerundete

Silhouette und die handgelegten Falten an der Armlehne. Moderne Ästhetik verbreitet ein form-schöner, eleganter Korpus auf hohen Beinen. Die beiden Sessel beleben jede Raumsituation auf einfache Art und erfreuen mit angenehmem Sitzkomfort. Das Sesselpärchen ist erhältlich mit einer zierlichen, niedrigen Rückenlehne, „Diva“ oder mit einer hohen Rückenlehne, die es erlaubt, den Kopf anzulehnen – „Dandy“. Ideal für den Platz am Fenster, um den Blick auf Hafen und Schiffe zu genießen, oder für den Platz am Kamin, um mit einem guten Buch und einem Glas Wein der dunklen und stürmischen Jahreszeit zu entfliehen. Sandra Stelter und Christian Krüger präsentieren die beiden Sessel ab Januar und freuen sich mit ihren Kunden auf ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

wagener raumaussstattung Wagener Raumaussstattung Am Sandtorpark 10 20457 Hamburg Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumaussstattung.de



Sessel Dandy von den Bielefelder Werkstätten (Foto: Wagener)

Die Kreuzfahrtsaison 2016/Teil 2

Neue Rekorde sind programmiert – einige Enttäuschungen auch

JULI

Braemar 01.07.2016, 20:30 Uhr - 03.07.2016, 6:30 Uhr HafenCity

Crystal Symphony 02.07.2016, 6 Uhr - 03.07.2016, 8 Uhr Altona

AIDAprima 02.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 03.07.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Costa Pacifica 04.07.2016, 9–17 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 06.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAprima 09.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 13.07.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Queen Mary 2 15.07.2016, 7–19 Uhr HafenCity

AIDAprima 16.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Amadea 17.07.2016, 9–20 Uhr Altona

Ocean Majesty 17.07.2016, 9–17 Uhr HafenCity

MS EUROPA 2 19.07.2016, 7 Uhr - 20.07.2016, 18 Uhr HafenCity

MSC Splendida 20.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MS EUROPA 20.06.2016, 23 Uhr - 21.06.2016, 16 Uhr HafenCity

AIDAprima 23.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 23.07.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 30.07.2016, 8–18 Uhr HafenCity

MSC Splendida 31.07.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AUG.

AIDAsoil 02.08.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Mein Schiff 1 23.08.2016, 6:30–19 Uhr Altona

Queen Elizabeth 04.08.2016, 0:01 Uhr - 23:45 Uhr HafenCity

AIDAprima 06.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Ocean Majesty 06.08.2016, 9:30–15 Uhr HafenCity

Boudicca 06.08.2016, 20:30 Uhr - 08.08.2016, 6:30 Uhr Altona

MS EUROPA 2 07.08.2016, 9 Uhr - 08.08.2016, 2 Uhr HafenCity

Mein Schiff 1 09.08.2016, 6:30–19 Uhr Altona

AIDAprima 12.08.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 12.08.2016, 8–18 Uhr Altona

AIDAprima 13.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 14.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Queen Mary 2 18.08.2016, 7–19 Uhr HafenCity

Ocean Majesty 18.08.2016, 9–17 Uhr Altona

AIDAprima 20.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Marina 21.08.2016, 7–17 Uhr Altona

AIDAsoil 22.08.2016, 8–18 Uhr Altona

MS EUROPA 2 22.08.2016, 22 Uhr - 24.08.2016, 18 Uhr HafenCity

MSC Splendida 25.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

SEPT.

AIDAsoil 01.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAviva 01.09.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Mein Schiff 1 03.09.2016, 6:30–19 Uhr Altona

AIDAprima 03.09.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 04.09.2016, 8–18:30 Uhr Steinwerder

World Odyssey 08.09.2016, 8 Uhr - 10.09.2016, 20 Uhr HafenCity

AIDAprima 10.09.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

Mein Schiff 1 11.09.2016, 6–19 Uhr Altona

MSC Splendida 11.09.2016, 7–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 11.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 15.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

MS Nordstjernen 16.09.2016, 10 Uhr - 17.09.2016, 12 Uhr Überseebrücke

AIDAprima 17.09.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 18.09.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

Mein Schiff 4 23.09.2016, 5:30–19 Uhr Steinwerder

MS EUROPA 26.08.2016, 7–23 Uhr HafenCity

AIDAprima 27.08.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MS EUROPA 2 28.08.2016, 7–18 Uhr Steinwerder

Queen Mary 2 30.08.2016, 7–19 Uhr HafenCity

Bremen 28.09.2016, 6–12 Uhr HafenCity

AIDAsoil 29.09.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 29.09.2016, 9–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 01.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 02.10.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 03.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 03.10.2016, 9–16 Uhr HafenCity

AIDAsoil 07.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 08.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 11.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Bremen 13.10.2016, 6–20 Uhr HafenCity

AIDAsoil 15.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 15.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 19.10.2016, 8–19 Uhr HafenCity

AIDAprima 22.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAprima 25.09.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 25.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Bremen 28.09.2016, 6–12 Uhr HafenCity

AIDAsoil 29.09.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 29.09.2016, 9–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 01.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 02.10.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 03.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 03.10.2016, 9–16 Uhr HafenCity

AIDAsoil 07.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 08.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 11.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Bremen 13.10.2016, 6–20 Uhr HafenCity

AIDAsoil 15.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 15.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 19.10.2016, 8–19 Uhr HafenCity

AIDAprima 22.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAprima 25.09.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 25.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Bremen 28.09.2016, 6–12 Uhr HafenCity

AIDAsoil 29.09.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 29.09.2016, 9–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 01.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 02.10.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 03.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 03.10.2016, 9–16 Uhr HafenCity

AIDAsoil 07.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 08.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 11.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Bremen 13.10.2016, 6–20 Uhr HafenCity

AIDAsoil 15.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 15.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 19.10.2016, 8–19 Uhr HafenCity

AIDAprima 22.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAprima 25.09.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 25.09.2016, 8–18 Uhr HafenCity

Bremen 28.09.2016, 6–12 Uhr HafenCity

AIDAsoil 29.09.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 29.09.2016, 9–18 Uhr HafenCity

AIDAsoil 01.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

MSC Splendida 02.10.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 03.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Hamburg 03.10.2016, 9–16 Uhr HafenCity

AIDAsoil 07.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 08.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 11.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

AIDAvita 12.10.2016, 8–18 Uhr Altona

Bremen 13.10.2016, 6–20 Uhr HafenCity

AIDAsoil 15.10.2016, 8–18 Uhr HafenCity

AIDAprima 15.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 19.10.2016, 8–19 Uhr HafenCity

AIDAprima 22.10.2016, 8–18 Uhr Steinwerder

AIDAprima 25.09.2016, 7–18:30 Uhr Steinwerder

AIDAsoil 25.09.2016,

LEBEN

- ▶ Erfolgstory Hafencity | Seite 6
- ▶ Übrigens: Ich habe Recht! | Seite 8
- ▶ Au-pair sucht Familie | Seite 8

Kleine Fluten

Eine Sturmflut muss nicht besonders hoch auflaufen, um große Schäden zu verursachen

▶ Irgendwie kommt es dann doch immer wieder überraschend: Sturmfluten mit einem Pegel von über 2,00 Metern über dem mittleren Hochwasser sehen meist harmlos aus, doch schon ein Zentimeter über der Türschwelle oder einem undichten Flutschutztor können richtig unangenehm werden, denn: dieser eine Zentimeter hat viele Quadratmeter an feuchten Freunden und der Vorrat an Wasser ist schier unerschöpflich – es läuft und läuft und läuft und schwupps ist der Keller oder die Tiefgarage vollgelaufen. So auch wieder am letzten Novembertag, als ein Sturmtief sich mal gerade anschickte, den Sandtorkai zu überfluten, aber knapp scheiterte. Nicht gescheitert ist das Wasser an einer Tiefgarage an den Elbarkaden, die einige tausend Liter Wasser verkraften musste – zum Ärger der Bewohner. Jeden Herbst zeigt sich das gleiche Schauspiel bei der ersten ernststen Sturmflut des Jahres: Mühsam müssen die Schienen der Flutschutztore von Laub befreit werden, eingrosteete Scharniere wieder gängig gemacht werden und das, obwohl diese Arbeit meist Profis übergeben wurde, die das Thema eigentlich kennen sollten. Ebenso jedes Mal wieder zu beobachten: Die Promenaden werden nicht zeitgerecht von Gastronomiemöblier geräumt, Stühle und anderes machen sich selbstständig und auf den Weg nach Helgoland. Der Schaden am Mobiliar geht immerhin zu Lasten des nachlässigen Gastronomen, der Zusammenstoß von leichtsinnigem Mensch und freischwimmenden Möbeln ist da schwerer zu erklären. Eine ähnliche Situation widerfuhr dem überraschten Radfahrer auf der überfluteten Dalmannkaipromenade, das sein halber Meter Wasser bei herbstlichen Temperaturen unangenehm sein kann. Also bei Sturm aus westlichen Richtungen die Pegel beobachten und sich die Faustregel merken: Alles über zwei Meter hat in der Hafencity Folgen – am Fischmarkt übrigens schon früher. ■ MB



Hochwasser in der Hafencity (Fotos: MB)



Da die Speicherstadt tiefer liegt als große Teile der Hafencity, steht sie im Falle einer Sturmflut zuerst unter Wasser (Foto: TH)

10.000 Euro für die Elbpiraten

Hamburger Sparkasse fördert Segelprojekt

▶ Mit dem Projekt Elbpark Entenwerder haben Thomas Friese und seine Tochter Alexandra (Gründer und Geschäftsführerin des Modeunternehmens Thomas I-Punkt) eine lange vergessene Perle im Stadtteil Rothenburgsort wieder für die Bevölkerung erschlossen. Hier finden Kunst und Kultur, Entspannung und Genuss eine neue Heimat. Aber der Elbpark Entenwerder und die erweiterte Pontonanlage bieten nicht nur Raum für Hamburgischen Kaffee-Klonschnack, sondern ermöglichen durch den gemeinnützigen Verein Entenwerder Elbpiraten e.V. vor allem den Kindern aus Rothenburgsort, Segelsport und die wasserne Umwelt zu erleben; etwas, das ihnen trotz der Nähe zum Wasser oft verwehrt bleibt. Die Basisstation für dieses kostenlose und von den Kindern begeistert angenommene Segelangebot befindet sich auf dem Ponton des „Goldenen Pavillons“. Nun hat die Haspa aus dem Zweckerlös ihres Lotteriesparrens 10.000,- Euro an den gemeinnützigen Verein gespendet.



Alexandra und Thomas Friese (2. u. 3. v. li.) sowie Segellehrer Mitja Meyer (2. v. re.) freuen sich über die Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro, die Regionalbereichsleiter Holger Knappe (li.), Regionalleiter Andreas Römer (4. v. li.) und Kundenbetreuerin Dr. Ina Licari (re.) im Namen der Haspa symbolisch überreichten. (Foto: Ten)

Mit kleinen Optimisten lernen die Kinder segeln

Das Geld aus dem Zweckertrag wird nach dem Motto „Aus der Region, für die Region“ auf rund 600 Vereine, Verbände und Stiftungen vor Ort verteilt. Die Teilnehmer spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose für je fünf Euro. Hiervon werden vier Euro gespart, 75 Cent für die Lotterie eingesetzt und 25 Cent fließen an einen guten Zweck. Und weil mehr als 150.000 Haspa-Kunden mitmachen, kamen 2015 so insgesamt rund 2,7 Millionen Euro für gemeinnützige Einrichtungen zusammen. „Wir sind von der Idee begeistert, dass Kinder aus Rothenburgsort die Möglichkeit haben, in den Segelsport hineinzuschmecken, das unterstützen wir gern“, so Andreas Römer, Leiter der Region Veddel-Wilhelmsburg bei der Hamburger Sparkasse. „Es ist ein großartiges Projekt, das hervorragend zu Hamburg und zum Stadtteil passt und das neue Perspektiven eröffnet. Die wachsende Stadt am Wasser hat einen neuen Zugang bekommen, der eine hohe Strahlkraft entwickelt.“ Gemeinsam mit Holger Knappe, Regionalbereichsleiter Privatkunden Süd-Ost, überreichte er am 14. Dezember symbolisch einen 10.000-Euro-Scheck an Alexandra und Thomas Friese. Mit dem Geld sollen Ausrüstung und Zubehör für die Segelausbildung, aber auch das dringend benötigte Trainer-Motorboot angeschafft werden, das bisher ausgeliehen werden muss. Alexandra Friese dankte herzlich für die großzügige Unterstützung. „Segeln ist nicht nur Sport an der frischen Luft und auf dem Wasser, sondern vermittelt auch wichtige Sozialkompetenzen. Die Kinder müssen sich mit Wetter, Wind und Wellen aus-

einandersetzen, von und mit der Natur lernen“, sagte sie. Der Segelsport stärke Selbstvertrauen und Verantwortungsgefühl, sei zudem Alternative zur digitalen Welt von Smartphone und Computer, die bei Kindern einen immer größeren Raum einnehme. Immer freitags treffen sich um die zehn Kinder aus den zweiten, dritten und vierten Klassen der Rothenburgsorter Fritz-Köhne-Grundschule auf dem Elbponton, um von Trainer Mitja Meyer das Segeln zu erlernen. Voraussetzung für die Teilnahme ist allerdings, dass man das „Seepferdchen“ in der Tasche hat, also schwimmen kann. In den Wintermonaten vermittelt der Segeltrainer den Kindern mit viel Spaß die Theorie, zum Beispiel werden die verschiedenen Knoten erlernt. In diesem Sommer haben die Entenwerder Elbpiraten auch ihr erstes Sommercamp mit dem Thema „Segeln und Forschen an der Elbe“ durchgeführt, mit insgesamt 35 Ferienkindern von der Fritz-Köhne-Schule. Neben den Segelkursen fanden gleichzei-

gig erlebnisreiche Exkursionen zum Tidelstrand und erste Experimente mit Wasser statt, um die Kinder für ihre direkte Lebensumwelt zu sensibilisieren und ihre Potenziale und Fähigkeiten im naturwissenschaftlichen Bereich zu entdecken und zu erweitern.

„Der „Goldene Pavillon“, einst Teil der Skulpturenausstellung Münster 2007, bildet im Elbpark Entenwerder mit seinen fast zwölf Metern Höhe und seiner goldfarbenen Außenhaut ein weithin sichtbares Zeichen. Täglich kann man hier von 11.00 bis 18.30 Uhr diesen „Suchort“, wie Thomas Friese den außergewöhnlichen Ort mitten im Wasser gern bezeichnet, besuchen. Am Wochenende sind die Türen von 10.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Ein besonderes Angebot ist das Dinner am Donnerstagabend, für das man sich allerdings vorher anmelden muss. Auch für Feiern kann der Ponton gebucht werden. ■ TEN

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax
Am Kaiserkai 10, 20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670, F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de



Alles fürs Büro ganz einfach per Telefon. Bestellen Sie auf Nummer sicher!

Der Einkaufs- und Lieferservice von EDEKA Böcker. Für die ganze Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Sie kommen zu uns, kaufen ein und wir bringen's zu Ihnen nach Hause oder ins Büro. Oder Sie geben uns Ihre Einkaufsliste durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Wir packen Ihren gesamten Einkauf für Sie ein und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- direkt und schnell zu Ihnen nach Hause. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

GEDICHT DES MONATS
Über den Wolken

KAI BERRER

Die Rotte von Kriegern in dunklem Flanell,
ein jeder geübt im Verstaunen,
entledigte ihrer Tornister sich schnell.
Man sitzt – und die Deckenbeleuchtung strahlt grell
auf das schlaftrunkene Morgengrauen.

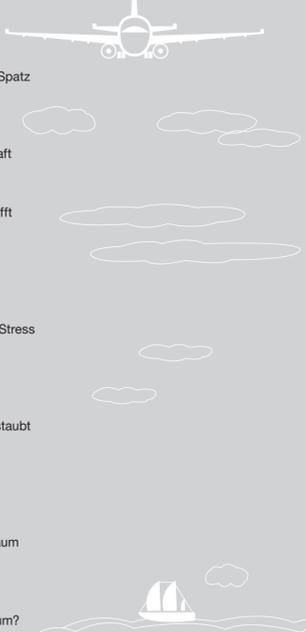
Die stählerne Röhre bietet wenig Platz
zum Entfalten von Beinen und Armen.
Gleichsam auf der Stange hockt hier Spatz an Spatz
und die Ellenbogen – sonst Schwertersatz –
müssen kampflös des Feinds sich erbarmen.

Bald gräbt manch zerfurchtes Gesicht ohne Kraft
in Papieren, die nie interessierten.
Kollektiv trinkt man dazu Tomatensatz,
meist mit Pfeffer und Salz – und lugt abgeschlafft
nach dem Titelbild der Illustrierten

die zum Nebenmann brachte die Stewardess.
Gott, wie kann man ein solches Blatt lesen!
Die Mädchen darin sind nun wirklich zu kess!
Und der Nachbar beschaut sie sich ganz ohne Stress
als sei nichts je normaler gewesen ...

Voll falscher Empörung errötet das Haupt
nicht fähig, den Blick abzuwenden,
von den Hochglanzkörpern, die frisch statt verstaubt
an Zeiten erinnern, die lang sind geraubt,
seit man liebäugelt mit Dividenden.

Nach der Fütterung schließlich gelingt es kaum
einem Anwesenden, nicht zu gähnen.
Schon durchbrach die Maschine den Wolkensaum
und unendliche Weite prägt Zeit und Raum,
doch fast jeder scheint sich fortzusehnen.
Was sind das nur für trostlose Szenen!
Warum gilt nur das Fliegen als Menschheitsraum?



Erfolgsstory HafenCity

Hafencity Shows mit der legendären Sand-Malerei-Show mit über 75.000 begeisterten Besuchern!

Die hauseigene, selbst-inszenierte und erfolgreiche Sand-Malerei-Show „Hamburg, das Tor zur Welt in Sand gemalt“ hat bereits über 75.000 Besucher begeistert und ist ein fester Bestandteil der kulturellen Szene Hamburgs geworden. Ob Tourist, Einheimischer, oder Besucher aus dem Umland ... Alle lieben diese einmalige Live-Performance-Kunst mit hervorragenden russischen Künstlerinnen. Mittlerweile haben die Macher der Elbarkaden das Konzept seit März 2015 auch erfolgreich im Admiralspalast in Berlin platziert, wo auch schon über 40.000 Besucher „Mein Berlin in Sand gemalt“ gesehen haben. Seit Ende Oktober ist auch München (Prinzregententheater) um diese Attraktion reicher. Beflügelt durch den Erfolg kommen 2016 so interessante Städte wie Wien, Budapest, Stuttgart und Nürnberg dazu. Die Elbarkaden-Events sind etwas ganz Besonderes. Hier können Firmen oder Privatpersonen mit herrlichem Ausblick auf die Elbe interessante Tagungen oder Firmenveranstaltungen durchführen. Ob Gebr. Heinemann, Wempe, Der Spiegel, Gruner und Jahr ... Alle fühlen sich bei uns wohl.



Die legendäre Sand-Malerei-Show (Foto: Elbarkaden Lounge)

Mit Barkassenanleger, Tiefgarage im Objekt und großer überdachter Sonnenterrasse bleiben hier keine Wünsche unerfüllt. Besonders im Sommer rundet das Elbarkaden-Café mit herrlicher überdachter Terrasse das Angebot der Elbarkaden-Lounge mit einem leckeren Cocktail zum Sonnenuntergang ab. Was ganz besonders wichtig ist: Die Macher sind mit Herz und Seele dabei, das spüren die Gäste. Das Showprogramm wird aktuell ergänzt mit der Licht-Performance-Show, dem Dschungelbuch und bald auch mit der Show für die Kleinen und

Familien, eine Sand-Malerei-Show mit dem Titel: „Aladdin und die Wunderlampe“.

www.elbarkaden-hafencity.de
Zum freudigen Anlass verlost das Elbarkaden Team 100 Freikarten für die einmalige „Sand Malerei Show“ Schreiben Sie eine Email mit dem Stichwort: „Sand Malerei Show“ an info@elbarkaden-hafencity.de und beantworten Sie eine einfache Frage: **Wie heißt das Hafenbecken an den Elbarkaden? Die Gewinner werden per Email benachrichtigt.**

Gute Vorsätze in die Tat umsetzen

Mit Leichtigkeit nachhaltig abnehmen bei elbimpuls



Katrin Bräutigam, Geschäftsführerin elbimpuls, Personal Training & EMS Training (Fotos: elbimpuls)

Katrin Bräutigam ist seit Mai 2015 mit elbimpuls, dem angesagten Studio für EMS und Personal Training, in der Shanghaiallee 10 zu einer festen Größe in der HafenCity geworden.

Unsere Leser fragen sich: Warum sieht das Abnehmen mit elbimpuls so einfach aus?

KB: Das sieht nicht nur so aus, sondern wir gestalten das Abnehmen für unsere Mitglieder einfacher, indem wir das Training mit Übungen zum Muskelaufbau und Übungen für die Fettverbrennung kombinieren. Das bedeutet, wir erhöhen den Kalorienverbrauch durch sanftes Muskelaufbautraining und steigern den Stoffwechsel für die Fettverbrennung. Je mehr Muskeln, desto mehr Kalorien verbrennt der Körper. Gut auch für Bauch, Beine und Po – die typischen Problemzonen vieler Frauen.

Reiben in der Woche wirklich nur 20 Minuten Training?

KB: Studien haben herausgefunden, dass die optimale Trainingszeit von EMS (Elektrische Muskelstimulation) 20 Minuten beträgt. Wir empfehlen allerdings ein Training 2x die Woche je 20 Minuten. Klingt auch noch unglaublich wenig, ist aber absolut ausreichend, da der Stoffwechsel noch Stunden nach dem Training erhöht ist und der Körper genügend Regeneration benötigt, um leistungsfähiger zu werden.

Eine Volkskrankheit sind z.B. Rückenschmerzen. Kann man trotzdem bei Ihnen trainieren?

KB: Das sieht nicht nur so aus, sondern wir gestalten das Abnehmen für unsere Mitglieder einfacher, indem wir das Training mit Übungen zum Muskelaufbau und Übungen für die Fettverbrennung kombinieren. Das bedeutet, wir erhöhen den Kalorienverbrauch durch sanftes Muskelaufbautraining und steigern den Stoffwechsel für die Fettverbrennung. Je mehr Muskeln, desto mehr Kalorien verbrennt der Körper. Gut auch für Bauch, Beine und Po – die typischen Problemzonen vieler Frauen.

KB: Ein eindeutiges JA. Durch unsere Trainingsbetreuung gelingt es uns, gezielt die Rückenmuskulatur aufzubauen und die typischen Schulter-Nacken-Verspannungen zu reduzieren. Die Schmerzlinderung tritt schnell ein, und die Erfolgsquote mithilfe von EMS ist zum konventionellen Training wesentlich höher.

Stimmt es, dass sich durch das Training bei elbimpuls das Hautbild verbessern kann?

KB: Auch hier ein deutliches JA von mir. Die durch uns optimierten Trainingsprogramme inklusive eines EMS Trainings beugen Cellulite vor und reduzieren sie sogar, da das Bindegewebe beim Cardio-EMS-Training mitaktiviert wird. Unterstützend empfehle ich außerdem gern das wirksame Körperlifting des Hamburger Kosmetiklabels „cicé“, welches ich in meinem Studio aus eigener Überzeugung anbiete.

Für wen empfehlen Sie das Training?

KB: Eigentlich kann jeder aus allen Altersklassen unser Trainingsangebot nutzen, unsere Kunden haben meistens wenig Zeit und schätzen den trotzdem spür- und sichtbaren Erfolg. Im Vordergrund steht bei den Damen das effektive Abnehmen, bei den Herren eher der Muskelaufbau und die Körperdefinition. Des Weiteren zählen Sportler aller Leistungsstufen mit unterschiedlicher Motivation zu unseren Mitgliedern.

Wir haben sehr viel Positives von Ihrer Betreuung gehört!

Was machen Sie anders?

KB: Das freut mich sehr, zu hören! Also, das ist vielfältig und nicht in einem Satz zu beantworten. Aber diese fünf Punkte treffen es ganz gut:
1. Bei uns gibt es keine Standard-Trainingspläne.
2. Während des Trainings ist immer eine Trainerin oder ein Trainer dabei, um Bewegungsabläufe zu korrigieren. Wir lassen unsere Sportler nicht alleine.
3. Unsere sportliche Leitung ist ein ausgebildeter Sportlehrer und Sporttherapeut mit 20 Jahren Erfahrung in Fitness und Therapie.
4. elbimpuls Training ist abwechslungsreich, es bringt Spaß und Freude.
5. Und für uns das Wichtigste: Unser Mitglied erreicht das gesteckte Ziel!

Können unsere Leser dies bei Ihnen einfach mal ausprobieren?

KB: Sehr gern! Beim kostenlosen Probetraining oder während eines Probemonats zum momentanen Sonderpreis. Unser Angebot bis Ende Januar: Sie trainieren bei uns einmalig einen Monat zum Sonderpreis von 59 Euro statt 109 Euro.

Wir wünschen allen Lesern einen guten Start in das Jahr 2016 und freuen uns, einen Beitrag dazu leisten zu können. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen!

elbimpuls
Shanghaiallee 10, HafenCity
040-30 39 20 07
training@elbimpuls.de
www.elbimpuls.de

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

Wirtschaftsstrafrecht in Hamburg

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einer Zweigstelle in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können. Hauptsitz der Kanzlei bleibt Mainz, wo wir in diesem Jahr unser 30. Jubiläum feiern.

Unsere Schwerpunkte
· Strafrechtliche Unternehmensberatung/Compliance
· Steuerrecht und Strafrecht
· Wirtschaftsrecht (z.B. Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht)

Büro Mainz
Hechtshheimer Straße 35
55131 Mainz
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

INTERNET www.hoffmannpartner.de

ANZEIGE

Wir sorgen dafür, dass Ihre Vitamine auch 2016 reichen!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der HafenCity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten **HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!**

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Cornelia Poletto PALAZZO
Die aufregende Dinner-Show im Spiegelpalast

NEUE SHOW NEUES MENÜ

Ein Fest der Sinne!
Noch bis 06. März 2016 in Hamburg · Deichtorhallen
Tickets & Infos: 01806.388 883* · www.palazzo.org



Übrigens: Ich habe Recht!

HafenCity auf Platz 1 bei den juristischen Auseinandersetzungen in Hamburg

► Es gibt Statistiken, über die möchte man lieber nicht länger nachdenken. Zum Beispiel diese: Laut einer Untersuchung einer Rechtschutzversicherung stritt sich fast jeder zweite HafenCity-Bewohner 2014 mit irgendwem vor Gericht – das sind damit fast doppelt so viele Streitende Bürger wie im Hamburger Durchschnitt. Bei den Hansعات gehen es um viel: Knapp 12 Prozent der Streitfälle drehen sich um einen Wert von mehr als 10.000 Euro. „Die Hamburger sind im Bundesvergleich sehr gut betucht. 2014 führten sie die Liste der kaufkräftigsten Bundesländer an“, weiß Decker. „Mit steigender Kaufkraft verändert sich auch das Konsumverhalten – die Werte der Anschaffungen werden höher. Damit verändert sich nicht selten auch die Bereitschaft, bei Unzufriedenheit zu streiten, vor allem, wenn es um höhere Streitwerte geht.“ Auch die zunehmende Streiddauer geht an die Substanz: Über 40 Prozent der Streitigkeiten werden in Hamburg erst nach mehr als einem Jahr beendet. Im Vergleich zu 2012 ist hier ein deutlicher Anstieg der Streiddauer um rund 5 Prozentpunkte zu beobachten.

enormen Entwicklungsprozess – seit Jahren entstehen tausende neue Wohnungen, die Einwohnerzahlen gehen kontinuierlich nach oben. In so jungen Stadtteilen ist das Streitpotenzial hoch, da es seine Zeit dauert, bis sich auch die entsprechenden Strukturen des Wohnumfeldes entwickelt haben.“ Bei den Hansعات gehen es um viel: Knapp 12 Prozent der Streitfälle drehen sich um einen Wert von mehr als 10.000 Euro. „Die Hamburger sind im Bundesvergleich sehr gut betucht. 2014 führten sie die Liste der kaufkräftigsten Bundesländer an“, weiß Decker. „Mit steigender Kaufkraft verändert sich auch das Konsumverhalten – die Werte der Anschaffungen werden höher. Damit verändert sich nicht selten auch die Bereitschaft, bei Unzufriedenheit zu streiten, vor allem, wenn es um höhere Streitwerte geht.“ Auch die zunehmende Streiddauer geht an die Substanz: Über 40 Prozent der Streitigkeiten werden in Hamburg erst nach mehr als einem Jahr beendet. Im Vergleich zu 2012 ist hier ein deutlicher Anstieg der Streiddauer um rund 5 Prozentpunkte zu beobachten.

Wie auch im Bundesdurchschnitt dreht sich ein Großteil der Streitigkeiten in Hamburg um private Themen (40,2 Prozent). In diesem Bereich sind die Hamburger in den letzten Jahren sogar noch empfindlicher geworden: „Durch die zunehmende Digitalisierung unseres Alltags gibt es diverse potenzielle neue Streitthemen“, so Decker. „Beispielsweise drehen sich mittlerweile viele Streitigkeiten um mangelhafte oder nicht gelieferte Onlinebestellungen oder Handyverträge. Diese Streitigkeiten im Privatbereich kommen zu den klassischen Themen wie Reisemängel oder die Durchsetzung von Schadenersatz hinzu“, erklärt Decker. Während die Männer in Hamburg nach wie vor mehr streiten als die Frauen (66,4 vs. 33,6 Prozent), gibt es eine Verschiebung der Streitbarkeit in den Altersgruppen: Die jungen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren machen mittlerweile gut 24 Prozent der Streithähne aus (plus 3,1 Prozentpunkte). Die Hansعات ab 56 Jahren hingegen werden friedlicher – ihr Anteil an den Streitigkeiten ist um 3,9 Prozentpunkte auf 24,5 Prozent zurückgegangen. ■ MB

Au-pair sucht Familie

Seit zehn Jahren unter dem Dach der St. Katharinenkirche



Stand des Au-pair-Vereins – Katharinenfest Sommer 2015 (Foto: Udo Cordes)

► Nun sind wir schon seit zehn Jahren wohlbehütet mit unserem Verein für internationale Jugendarbeit Hamburg e.V. im Gemeindehaus der St. Katharinenkirche untergebracht. Wir können zusätzlich unsere monatlichen Au-pair-Treffen hier anbieten. Den Höhepunkt des Jahres bietet unsere Adventsfeier – in der Kirche findet sie statt und Pastor Engelbrecht begleitet uns mit der Weihnachtsgeschichte, die anschließende Turmbesteigung begeistert alle. Pastor Engelbrecht haben wir überhaupt zu verdanken, dass wir hier wohnen: Er kam in unser winziges Büro (im Not-

ausgang), das wir verlassen mussten, und suchte für die Familie ein Au-pair. Eine unserer Mitarbeiterinnen verlangte im Scherz „Büroräume gegen Au-pair“ – und so sind wir bei der St. Katharinenkirche untergeklüft. Der vij hat als evangelischer Frauenverein seit über 130 Jahren Erfahrung in der Migrationsberatung junger Frauen und Mädchen und ist einer der ältesten Au-pair-Vermittlungsstellen in Deutschland. Wir bedanken uns herzlich bei der gesamten Kirchenbelegschaft für die hilfreichen Unterstützungen, wir fühlen uns hier sehr wohl. ■ BW

Wer sind wir – vijhamburg? Wir vermitteln junge Menschen in Familien als Au-pair – in Hamburg und ins Ausland. Wir beraten, begleiten und helfen bei Problemen. Wir betreiben sehr persönlich. Wir schützen vor Frauenhandel, Missbrauch und Ausbeutung. Wir sind interkulturell, interreligiös. Wir helfen mit bei der Völkerverständigung und Integration. Au-pair-Beratung vijhamburg e.V., Fachverband der Diakonie Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 040-32 87 14 12 www.au-pair-vijhamburg.de au-pair@vijhamburg.de

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Eintrittskarten!

5 x 2 Eintrittskarten für das Hamburg Dungeon zu gewinnen

Live-Entertainment, über 600 Jahre Hamburger Geschichte und gruseliger Spaß erwarten die Besucher im Hamburg Dungeon in der Speicherstadt. Professionelle Schauspieler und filmreife Kulissen mit integrierten Spezialeffekten versetzen hautnah in schaurige historische Ereignisse zurück. Besucher begegnen dem „kopflösen“ Piraten Klaus Störtebeker und entdecken die tödliche Pest. Im Zuchthaus und im Freifallturm „Drop Dead“ wird der Puls der Gäste noch mal in die Höhe getrieben.

Die HafenCity Zeitung verlost 5 x 2 Eintrittskarten für das Hamburg Dungeon. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Dungeon“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss für dieses Gewinnspiel ist Freitag, der 22. Januar 2016. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Gewinnfrage: Welchem Piraten begegnen Sie im Dungeon?

Seit zehn Jahren unter dem Dach der St. Katharinenkirche!

AU-PAIR sucht FAMILIE sucht AU-PAIR

wir beraten ■ betreuen ■ begleiten
zuverlässig ■ seriös ■ persönlich

verein für internationale jugendarbeit Fachverband der Diakonie Hamburg RAL - qualifiziert

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg
www.au-pair-vijhamburg.de ■ au-pair@vijhamburg.de

STADTKÜSTE

- Im Ernst? Im August? | Seite 10
- Abgang | Seite 11
- Trikots für Störtebeker | Seite 12



Welterbe im Spiegel

Reflektionen von Manfred Stempels



Immer wieder neue Ansichten und Verfremdungen der Speicherstadt auf den Motorhauben und Karosserien (Fotos: MS)



► Maserati und Porsche gehören zu den Automobilen, die an sich ein Blickfang sind. Auch die Gebäude der Speicherstadt, die unlängst zum Weltkulturerbe erklärt wurde, sind stets den Blicken vieler Bewunderer ausgesetzt. Bei Sonnenschein und blauem Himmel können moderne Autos und die Architektur einer Weltkulturerbestätte eine spannende Symbiose eingehen, die dem eilig Vorbeigehenden unbemerkt bleibt. Autos werden zur Leinwand, auf der sich Gebäude wellenförmig räkeln; es entstehen sich verändernde Spiegelungen, die wiederum zu Fotomotiven werden. Schöne Bilder, die sich nur denjenigen offenbaren, die langsam und mit Muße ihr Umfeld beobachten. ■ CF

Im Ernst? Im August?

CDU fordert Erweiterung der Fährverbindung 73 auch am Wochenende



Fährhaltestelle Ernst-August-Schleuse (Foto: PM)

Die Fähren in Hamburg gehören zu den beliebtesten öffentlichen Verkehrsmitteln sowohl bei Touristen als auch bei den Einheimischen und tragen einen nicht unbeträchtlichen Anteil zur maritimen Atmosphäre der Hansestadt bei. Staufrei und bei Wind und Wetter kommt man schnell von A nach B und bekommt zudem – so man denn will – noch viel frische Luft. Immer wieder wer-

den daher Forderungen nach Ausweitung des Betriebes der HADAG-Fähren laut, sowohl bei den Linien als auch bei den Betriebszeiten. Rothenburgsort mit dem beliebten Entenwerder Park bietet sich an, ebenso das Hafenumuseum oder die Veddel mit der Ballinstadt. Kosten und Kapazitäten sind meist genannte Hindernisse, jetzt kommt die CDU Wilhelmsburg allerdings mit einem relativ einfach zu erfüllenden Vorschlag, der die

Flussinsel besser anbinden soll. Seit Dezember 2012 bedient die Hafenfährlinie 73 den Anleger Ernst-August-Schleuse. Von Montag bis Freitag in der Hauptverkehrszeit von 5.30 Uhr bis 8.30 Uhr sowie von 14.30 Uhr bis 16.50 Uhr besteht ein 20-Minuten-takt und von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr sowie von 16.50 Uhr bis 21.30 Uhr ein 40-Minuten-takt. Am Wochenende verkehrt diese Linie allerdings nicht. Deshalb fordert die CDU Wil-

helmsburg im nächsten Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel im Dezember eine testweise Erweiterung der Fährverbindung 73 ab dem Frühjahr 2016 auch an Wochenenden und Feiertagen. Vorher hatte bereits eine Anfrage des Abgeordneten Lukas Skwiercz (CDU) ergeben, dass die Linie 73 mit 1.203 Fahrgästen im Tagesdurchschnitt im Vergleich mit anderen Fährverbindungen, die von Montag bis Freitag verkehren, direkt auf die Fährverbindung 68 folgt, die als Zubringer von Teufelsbrück zu Airbus fungiert. Dazu Lukas Skwiercz, CDU-Abgeordneter in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte: „Die aktuellen Fahrgastzahlen zeigen deutlich, dass die Fährverbindung 73 eine attraktive Alternative im ÖPNV ist. Gerade an den Wochenenden könnte dies für die Wilhelmsburger sowie die Touristen eine weitere Verbindung nach Wilhelmsburg sein, die den Charme der Inselanlage unterstreicht.“ Eine kleine Forderung, die einfach zu erfüllen ist. Im Kontext der großen Veränderungen im Hamburger Stadtbild werden wir aber sicherlich noch eine ganze Reihe von Erweiterungen erleben. Die nächsten neuen Haltestellen werden aber sicherlich in der Hafencity liegen. An der HCU und am Baakenhafen sind weitere Haltestellen geplant. ■ MB

Drahtlos

Bundesministerium für Arbeit und Soziales „schenkt“ WLAN

Pünktlich zur Weihnachtszeit bekam das Seemannsheim am Krayenkamp ein „Geschenk“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Ministerin Andrea Nahles förderte die Installation eines Wireless Local Area Networks im Seemannsheim mit 16.900 Euro. 5.600 brachte der Verein auf, der das Haus trägt. Ab sofort können die Seeleute drahtlos, zeitlich unbeschränkt und gratis das haus eigene Netzwerk nutzen. „Dank WLAN haben die Seeleute nun eine optimale Möglichkeit, um über Skype mit der Familie zu Hause zu telefonieren, sich Fernsehprogramme der Heimat anzusehen oder über soziale Netzwerke in Kontakt zu kommen“, sagt Inka Peschke, Geschäftsführerin des Seemannsheim vis-à-vis vom Hamburger „Michel“. „Vorher mussten die Seeleute auf teure Tarife zurückgreifen und hier in den Fluren die beste Verbindung suchen. Wenn man der Familie persönliche Dinge sagen will, ist das nichts.“ Das vom Bundesministerium geförderte WLAN ist eine der Hilfen, die das Seearbeitsübereinkommen (Consolidated Maritime Labour Convention of the International Labour Organization) vorsieht. Ziel des Übereinkommens ist es,

die Rechte, Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute zu verbessern. „Das Übereinkommen greift auch an Land“, sagt Peschke, „da in den Teilen drei und vier ausdrücklich auch auf die Verbesserung der Freizeiteinrichtungen und der sozialen Betreuung hingewiesen wird“. Der Deutsche Bundestag stimmte 2013 dem Gesetzentwurf zum Seearbeitsübereinkommen zu.

Großes Geschenk für Leute auf See

Die Globalisierung wirkt sich bis in das Seemannsheim aus: „Bei uns finden ältere und jüngere Seeleute eine Heimat auf Zeit. Wir sind aber das einzige Haus in Hamburg, das ein Zuhause für Seeleute ist, die schon länger keine Heuer mehr haben, hilfebedürftig sind und oft sogar medizinische Betreuung benötigen“, sagt Peschke. „Oft sind Seeleute aus Ghana, Südafrika, Deutschland, der Schweiz, Österreich, von den Kap Verden und den Philippinen bei uns. Dank WLAN können die Seeleute nun die weit entfernte Familie erreichen – trotz Globalisierung.“ ■ PM

ANZEIGE

Herzlich willkommen bei der babur-Gebäudereinigung!



babur-Geschäftsführerin Gülgün Babur vor ihrem Firmencaddy in der Hafencity (Foto: Babur)

Wenn es um Hygiene und Reinigung geht, dann sollten Sie keine Kompromisse eingehen! Unsere Geschäftsführerin, Frau Gülgün Babur, gründete das Unternehmen im Jahre 2003. Mit unseren zertifizierten, professionellen Gebäudereinigungsdienstleistungen begeistern wir Kunden aus nahezu allen Branchen. 93 motivierte und gut ausgebildete babur-Mitarbeiter sorgen täglich für hochwertige Dienstleistungen bei unseren Kunden. Auf unserer Referenzliste stehen übrigens auch Kundenbetriebe

- Industriereinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Büroreinigung
- Praxisreinigung
- Haushaltreinigung
- Graffiti-entfernung
- Treppenhauseinigung
- Großflächeneinigung

Was dürfen wir für Sie tun? Unsere Leistungen: • Gebäudereinigung

Das babur-Erfolgsteam freut sich auf weitere Kunden! **babur Gebäudereinigung Heinrich-Müller-Stieg 3 22041 Hamburg** Tel.: 040 - 65 05 67 16 info@babur.de www.babur.de

Abgang

Der Vorstandsvorsitzende Klaus-Dieter Peters wird seinen Vertrag nach Ablauf Ende 2016 nicht verlängern



Klaus-Dieter Peters ist seit 1. April 2003 Vorstandsvorsitzender der HHLA (Foto: HHLA/Nele Martensen)

Es war abzusehen: Containerrumschlag geht zurück, Fehlentscheidungen bei Investitionen außerhalb Hamburgs und Kritik an hohen Gehältern ohne den dazugehörigen Erfolg, die Spatzen pfeifen es schon länger von den Dächern – HHLA-Langzeitvorstand Klaus-Dieter Peters will aufhören und teilt dem Aufsichtsrat des Unternehmens Anfang Dezember

mit, dass er dem Unternehmen nach Ablauf seines noch bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Vertrages nicht mehr zur Verfügung steht. Der ehemalige Schenkers-Chef kam 1988 an die Elbe und steht seit dem 1. April 2003 an der Spitze der HHLA, er hat das Bild des Unternehmens über mehr als ein Jahrzehnt maßgeblich geprägt. Unter seiner Leitung diversifizierte die HHLA

durch den Auf- und Ausbau eigener Hinterland- und Bahnaktivitäten in Mittel- und Osteuropa. Unter seiner Führung ging das Unternehmen 2007 an die Börse, an der heute etwa ein Drittel der Unternehmensanteile gehandelt werden. Der Aufsichtsrat nahm die Entscheidung von Peters mit großem Bedauern zur Kenntnis und leitete die notwendigen Schritte für die Nachbesetzung des Vorstandsvorsitzes ab 2017 ein. Der bestbezahlte Manager in Städtediensten verdiente rund 952.000 Euro im Jahr und kann sich jetzt auf eine Grundpension von mindestens 100.000 Euro im Jahr freuen. Er verdient damit rund 300.000 Euro mehr als seine Vorstandskollegen rund um Stefan Behn und Co. Der Firmensitz der HHLA, das „Rathaus“ der Speicherstadt, gehört zu den schönsten Gebäuden in der Speicherstadt und ist der Arbeitsplatz von über 5.400 Beschäftigten. Die HHLA machte 2014 rund 1,2 Milliarden Umsatz, dieses Jahr wird das Ergebnis aber geringer ausfallen. Zum Zwischenstand September lagen die Ergebnisse schon um 4,2 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2014. Peters verlässt die HHLA also in einer schwierigen Lage und möglicherweise nicht ganz auf eigenen Wunsch. ■ MB

ANZEIGE

Einkommen absichern

Wer jung ist und eine Festanstellung hat, macht sich kaum Gedanken über seine Einkommenssicherung. „Was ist, wenn etwas passiert?“, fragt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. Bei einer kurzfristigen Erkrankung oder Verletzung gebe es zwar die Lohnfortzahlung des Arbeitgebers, aber nur für sechs Wochen. „Danach erhalten Sie für maximal 72 Wochen Krankengeld von der Krankenkasse, das rund 80 Prozent des Nettoeinkommens beträgt. Wer glaubt, dass er sich danach auf den Staat verlassen kann, irrt: Nur wer nicht mehr in der Lage ist, drei Stunden zu arbeiten, erhält die volle Erwerbsminderungsrente von rund 38 Prozent des Bruttogehaltes“, warnt Pucic. Wer noch drei bis sechs Stunden lang irgendeine Tätigkeit ausüben kann, bekomme nur die halbe Erwerbsminderungsrente, also rund 19 Prozent. Und wer mehr als sechs Stunden arbeiten könnte, geht hier leer aus. Sein Tipp: „So früh wie möglich eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) abschließen.“ Auch Verbraucherschützer betonen, dass die BU zu den Versicherungen gehört, „die jeder haben sollte“. Denn wer nach dem 1. Januar 1961 geboren wurde, erhält keine staatliche BU-Rente mehr und muss sich privat absichern. „Die private BU zahlt bis zum vereinbarten Ablauf, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im zuletzt ausgeübten Beruf arbeiten können“, erläutert der Filialleiter.



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity

Die Wahrscheinlichkeit, bis zur Rente berufsunfähig zu werden, liegt – je nach Altersgruppe und Geschlecht – zwischen 29 und 43 Prozent. Hauptgründe für Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sind psychische Erkrankungen. Bei den Rentenzugängen 2014 wegen verminderter Erwerbsfähigkeit haben 49,5 Prozent der Frauen und 36,8 Prozent der Männer psychisch bedingte Krankheiten. Erst danach kommen – bei beiden Geschlechtern nahezu gleich – Krankheiten von Skelett, Muskeln und Bindegewebe mit mehr als 13 und Krebs mit mehr als 12 Prozent. „Die Kosten einer BU sind unterschiedlich, da sie von Beruf, Lebensalter und der angestrebten Monatsrente abhängig sind“, so Pucic weiter. Das niedrigste Risiko, berufsunfähig zu werden, tragen zum Beispiel Ärzte oder Wirtschaftsprüfer, das höchste Dachdecker und Bauarbeiter. Eine Alternative könnte eine Erwerbsunfähigkeitsversicherung (EU) sein. „Für sie gelten ähn-

liche Bedingungen wie bei der BU, allerdings sind die Beiträge gerade für risikoreichere Berufsgruppen deutlich geringer. Der wesentliche Unterschied zwischen den Versicherungen ist, dass bei der BU die berufliche Tätigkeit versichert wird, bei der EU die generelle körperliche Fähigkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen“, erklärt der Filialleiter. „Bei der EU gibt es monatlich Geld, wenn ich nicht mehr als drei Stunden täglich arbeiten kann.“

Ivan Pucic und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



Frische ist unsere Leidenschaft.

Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Leidenschaftlich sind auch unsere Mitarbeiter. Als kompetente Ansprechpartner stehen sie Ihnen für alle Fragen rund um Qualität und Zubereitung unserer TOP-frischen Ware zur Seite.

Bei uns finden Sie Vielfalt aus der ganzen Welt ebenso wie regionale Produkte. Ob Hobbyköche oder Profis - Genießer, die Wert legen auf Frische und Qualität sind im FrischeParadies genau richtig!

Und an jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag**. Dann erhalten Sie **15% Rabatt** auf alles*.

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220
frischeparadies.com
facebook.com/FrischeParadies



Vorausschauen. Für Ihr Leben.

Besser mit Stress umgehen, z. B. mit unserem Online-Coaching Relax@Fit.

DFSI
IM 5. JAHRESZEITRAUM
LANGZEIT-SIEGER
nach Gesamtpunkten 2011-2015
FOCUS-MONEY 217/15
BÜRO-Studie: Durchschnittlicher größter Kundenzufriedenheitsgrad

Eines von zahlreichen Beispielen dafür, dass wir jederzeit vorausschauend für Sie und Ihre Gesundheit da sind. Sie werden persönlich beraten:

DAK-Gesundheit Hamburg-Mitte
Großer Burstah 23
20457 Hamburg

Tel.: 040 86 62 51 90
Fax: 040 86 62 519-70 60
E-Mail: service715700@dak.de

DAK
Gesundheit

46-mal Freude für arme Kinder

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

► Bei der Aktion für „Weihnachten im Schuhkarton“ wurden in diesem Jahr in der Haspa-Filiale im Überseequartier 46 Pakete gesammelt.

Insgesamt konnte der gemeinnützige Trägerverein Geschenke der Hoffnung e.V. bei den teilnehmenden Haspa-Filialen fast 2.700 Pakete abholen. Sie werden an arme Kinder unter anderem in Bulgarien, Georgien, Republik Moldau, Rumänien sowie in Zentralasien und Palästina verteilt. „Wir freuen uns, dass unsere Kunden und viele Bürger uns bei dieser Aktion unterstützen haben“, sagte Filialleiter Ivan Pucic. Die 1990 in Großbritannien ins Leben gerufene Initiative „Weihnachten im Schuhkarton“ ist die größte Geschenkkaktion für Kinder in Not.

Da es auch immer mal wieder

Nachfragen gebe, was man für Kinder in Hamburg tun könne, verweist Pucic auf die Mannidie-Maus-Stiftung. „Sie wurde von der Hamburger Sparkasse ins Leben gerufen und unterstützt Kinder in Notsituationen. Ein eigener Kinderbeirat entscheidet, welche Projekte unterstützt werden“, erläutert der Filialleiter. Sie fördert zum Beispiel Frühstück und Mittagessen für Kinder in sozialen Brennpunkten, ärztliche Betreuung und die Forschung zu Kinderdemenz.

Spenden für die Mannidie-Maus-Stiftung sind per SEPA-Überweisung an DE2420050550 1002166740 möglich. Informationen zum gesellschaftlichen Engagement der Haspa gibt es übrigens im Internet unter www.gut-fuer.hamburg

Trikots für Störtebeker

Ein großes Ereignis für das kleine Taekwondo-Team des Störtebeker SV



Mitglieder des Störtebeker SV mit Trainer Nader Jahaugard und Spender Handrik Stark (von links) (Foto: Manuela Jürgensen)

► Höflichkeit, Bescheidenheit, Selbstkontrolle und „niemals aufgeben“ sind die Ziele der alten koreanischen Kampfkunst Taekwondo. Eigenschaften, die auch Kinder stark machen und auf das Leben vorbereiten. So auch die

jungen Kämpfer, die regelmäßig in der Katharinenschule Körper und Geist trainieren. Unterstützung bekamen die kleinen Vereinsmitglieder des Störtebeker SV nun in Form von Trainingsjacken, die sie nach dem

anspruchsvollen Training warm halten sollen. Handrik Stark von der WWK Versicherung in der Hafencity und Bewohner am Kaiserkai überbrachte neue Stadion- und Regenjacken sowie Sporttaschen. Auch wenn nicht

immer die richtige Kleidergröße getroffen wurde, so werden die kleinen Sportler in die neue Ausrüstung sicher schnell reinwachsen; genauso wächst ihr Selbstbewusstsein, das durch die edle Kampfkunst gestärkt wird. ■ CF

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de




Sprachdienstleistungen in der Hafencity:
Pickhuben 6, Block H

Institute 4 Languages
The School 4 Life.

Neujahrsgeschenk:

Zehn Unterrichtstermine bis zum 31. Januar 2016 buchen und Sie erhalten zwei Termine frei.

www.institute4languages.com

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- * KÖNIGSKRABBen *
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN * FLUSSKREBSE *
- * TASCHENKREBSE *
- EXOTISCHE FISCHES *
- BIO-FISCHES



ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: atlfisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

SCHÖNER GEDRUCKT
in der Hamburger Innenstadt

Seit 40 Jahren made in Hamburg

IHRE INDIVIDUELLEN GESCHÄFTS-DRUCKSACHEN MIT PERSÖNLICHER BERATUNG

DruckZentrum

Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

RINDERROULADE

– hausgemacht – mit Apfelrotkohl und Salz- oder Bratkartoffeln € 17,80



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-326626,
Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de



WIRTSCHAFT

- ▶ Ab in den Süden | Seite 14
- ▶ Optimierte Lieferketten
| Seite 15

Phönix aus der Asche

Öffentliche Plandiskussion zum Überseequartier Süd fand im Kesselhaus statt

► **Bebauungspläne regeln die Art und Weise einer möglichen Bebauung und folgen den festen Regeln der Baugesetzgebung.**

Dabei sollen öffentliche Plandiskussionen die frühzeitige Bürgerbeteiligung sicherstellen. Und so lud die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) alle Interessierten im Dezember ins Kesselhaus ein: Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung des Bebauungsplans HafenCity 15.

Am Ende des Verfahrens steht dann die sogenannte Vorweggenehmigungsreife und damit die unabdingbare Voraussetzung für den Eigentumsübergang des Gebietes auf den Investor Unibail Rodamco.

Bis April 2017 soll das Recht geschaffen werden, das dem geplanten Eigentümer die bauliche Umsetzung seiner Pläne ermöglicht. Bis dahin gibt es für die federführende BSW noch viel zu tun. Gutachten und Studien zur Untersuchung von Luftschadstoffen durch das Kreuzfahrtterminal, zur Auswirkung der Erschütterungen, die auf die U-Bahn-Strecke einwirken könnten oder Gutachten zur Verschattung und Besonnung der Nachbarflächen sind in Auftrag zu geben. Die Bedenken und Stellungnahmen, die aufgrund der Bürgerbeteiligung angemeldet wurden, sind, wie es im Gesetz heißt, zu berücksichtigen, „sofern es sich dabei um rechtlich begründete oder sinnvolle Anliegen handelt“. Und die Abstimmung mit den anderen Behörden, wie zum Beispiel der Wirtschaftsbehörde, ist durchzuführen.

Auch wenn der Bebauungsplan somit noch in seinen Anfängen

steht, ist schon vieles festgelegt. „Es geht nur so“, ist die Aussage von Ulrich Wölfler, dem Vertreter des Investors. „Alle profitieren“, erklärt Prof. Jürgen Bruns-Berentelg von der HafenCity Hamburg GmbH, der in der hohen Besucherfrequenz, die durch das Einkaufszentrum und die integrierten Freizeitzonen entsteht, die Zukunft des Quartiers gesichert sieht. Fest steht aber auch, dass die Bebauung erhebliche Einflüsse auf die Nachbarschaft haben wird. So werden die neuen Einzelhandelsflächen dazu führen, dass im nördlichen Überseequartier die Umsätze erst um prognostizierte rund 10 Prozent zurückgehen werden, bevor die erwarteten bzw. erhofften „Überschwapp-effekte“ eintreten.

Wird also alles schlimmer, bevor es besser werden kann? Diese Frage werden sich viele der Anwesenden gestellt haben, darunter Vertreter der Gewerbetreibenden des nördlichen Überseequartiers, der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden in der HafenCity und der Handelskammer.

Im Mai 2016 wird der Entwurf des Bebauungsplans HafenCity 15 ausgelegt. Bis dahin werden die Überbauung der jetzigen San Francisco Strasse, die von Norden nach Süden auf ca. 14 Meter über Normalhöhennull angehoben wird, die Verkehrsbelastung, die durch die umfangreichen Bauarbeiten entstehen wird und der Übergang über die Überseeallee, der die Besucher in den nördlichen Teil leiten sollte, für den jetzt eine Ampel in der Planung ist, noch viele Fragen aufwerfen. Ob die Planung dann wirklich „nur so“ geht, bleibt abzuwarten. ■ CF

Visualisierung des Überseequartier Süd
(Foto: Unibail-Rodamco/
moka-studio)



Über den Dächern der HafenCity

Einstand der Rechtsanwaltskanzlei Weiland am Kaiserkaai



Dr. Nils Weiland freut sich über die positive Resonanz auf den außergewöhnlichen Weihnachtsmarkt. Hinter ihm die St. Nikolai-Kirche, von Lichtkünstler Michael Batz in grünes Licht gehüllt. (Foto: ECT)

► **Im Juni 2015 ist die Hamburger Kanzlei Weiland Rechtsanwältinnen vom Neuen Wall in die HafenCity gezogen, in unmittelbarer Nähe der Elbphilharmonie.** Anfang Dezember hatten die Partner der Kanzlei Weiland Rechtsanwältinnen zur Einweihung der neuen Kanzleiräume eingeladen. Auf der Dachterrasse, die, wie Seniorpartner Dr. Weiland augenzwinkernd verriet, auf Drängen der Mitarbeiter mit angemietet werden „musste“, wurden die Gäste auf Hamburgs wohl höchstem Weihnachtsmarkt begrüßt. Zwischen festlich geschmückten Weihnachtsbäumen und bei weihnachtlichen Köstlichkeiten bot sich den Gästen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und Justiz ein

unvergleichlicher Blick auf Hafen und Elbphilharmonie. „Wir fühlen uns sehr wohl in der HafenCity und haben wirklich eine ausgesprochen gute Nachbarschaft hier“, sagt Juniorpartner Dr. Nils Weiland, der neben seiner Anwaltsstätigkeit auch stellvertretender Landesvorsitzender der Hamburger SPD ist. Er ist genau wie sein Vater davon überzeugt, dass die HafenCity als Bürostandort weiter an Bedeutung gewinnen und den Innenstadtbereich Hamburgs neu definieren wird. Und weil die Begeisterung über den außergewöhnlichen Weihnachtsmarkt über den Dächern der HafenCity so groß war, überlegt Nils Weiland, ihn zur ständigen Institution vor Weihnachten werden zu lassen. „Mit dieser Aussicht auf Ham-

burg eine Weihnachtsfeier oder einen weihnachtlichen Empfang bieten zu können, ist schon etwas Besonderes.“ Aber auch der Zweitsitz der Kanzlei kann sich sehen lassen, er ist in Paris im historischen Zentrum der Stadt in unmittelbarer Nähe des Justizpalastes. Die Rechtsanwaltskanzlei Weiland wurde 1970 vom heutigen Seniorchef Dr. Gerd D. Weiland in Hamburg gegründet. Die Kanzlei ist schwerpunktmäßig im Bereich der Insolvenzverwaltung sowie der Insolvenz- und Restrukturierungsberatung tätig und gehört zu den renommierten Hamburger Insolvenzverwalterbüros. Seit 1975 gehört die Alster Treuhand GmbH & Co., seit 1991 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dürkop Möller und Partner und seit 1998 die EDV-Beratungsgesellschaft Consulting 86 GmbH mit zum Büroverbund.

Im Jahre 2001 wandelte sich die Kanzlei in eine rechtsfähige Partnergesellschaft um, in der ein Team spezialisierter und erfahrener Rechtsanwälte speziell im Bereich des Wirtschaftsrechts für seine Klienten tätig ist. Sachverstand und Kreativität zur zwanglosen Problemlösung sowie an ökonomischer Vernunft orientierte Vorschläge für wirtschaftliche Lösungen und deren Umsetzung stehen bei Weiland Rechtsanwältinnen im Vordergrund. Klienten werden individuell und engagiert betreut, daher wird viel Wert auf den persönlichen Kontakt ohne wechselnde Ansprechpartner gelegt. ■ ECT

Rechtsanwälte • Wirtschaftsprüfer • Steuerberater Weiland Rechtsanwältinnen Am Kaiserkaai 62 20457 Hamburg 040-361 30 70

Ab in den Süden

Lassen Sie sich überraschen

► **Eigentlich seltsam: Da wird fast so viel Geld im südlichen Überseequartier verbaut, wie Hamburg selbst für Olympia ausgeben wollte, mit Kinos, Geschäften und Wohnungen, einem Kreuzfahrterminal, und, und, und – doch irgendwie trifft man nur auf Bedenkenträger.**

Ja, die vielen Autos, wo sollen die denn parken? Und überhaupt, wer soll denn in den vielen Geschäften einkaufen? Die Innenstadt verodet! Der Überseeboulevard verodet! Überhaupt kein besonderes Konzept wie versprochen! Meine Aussicht wird verodet! Irgendwie findet man bestimmt ein Haar in der Suppe und aus der Sicht des jeweils Betroffenen mögen die Argumente ja stimmen, letztlich entscheidet aber der Markt und das Leben, was erfolgreich sein wird und was nicht. Jeden Tag

Chaos auf den Straßen, die einen wollen ins Konzert, die anderen shoppen und eine kleine Minderheit nur nach Hause? Wird sich regeln: Die einen bleiben genervt fern, die anderen kommen mit der U4, der eine zieht weg, der andere her. Wer sich die prognostizierten Besucherzahlen ansieht, weiß das es in der HafenCity immer zu wenig Parkplätze geben wird und die Straßen nicht breit genug sein können. Braucht Hamburg noch eine Shopping-Mall von den Ausmaßen des AEZ oder des EEZ? Kaum vorherzusagen, aber auch nicht auszuschließen. Mehr Shopping, mehr Hotels, mehr Musicals, mehr Attraktionen – Hamburg wandelt sich in eine echte Metropole und zieht immer mehr Menschen an – auch ohne Olympia. Die Bedürfnisse einzelner Händler und Anwohner sind da nur kol-



Skyline Süd HafenCity (Foto: HafenCity Hamburg GmbH/moka-studio/datenland)

Ausgezeichnet

Haspa Private Banking erneut „Bester Vermögensverwalter“

► **In diesem Jahr wurde das Private Banking der Hamburger Sparkasse gleich dreimal für seine Höchstleistungen ausgezeichnet.**

Focus Money vergab die Bestnote 1,4 für die beste Private-Banking-Beratung in Hamburg. Vom Euro Magazin gab es die Note „sehr gut“ für den besten Anlagevorschlag unter 18 getesteten Banken und den Titel „Aufsteiger des Jahres“. Und Ende November zeichneten das Handelsblatt und der Elite-Report das Haspa Private Banking bereits zum 13. Mal in Folge mit „summa cum laude“ als besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ aus. Insgesamt wurden rund 350 Finanzdienstleister bewertet. Mit 580 von 650 möglichen Punkten belegt das Haspa Private Banking auch in diesem

Jahr wieder den Spitzenplatz. Die Vermögensverwaltung der Hamburger Sparkasse hat mit diesem Ergebnis erneut unter Beweis gestellt, dass sie das hohe Niveau ihrer Beratungsleistung und Finanzkompetenz über Jahre zu halten vermag. Keinem anderen Institut ist es gelungen, mit dieser Kontinuität auf Spitzenplätzen zu landen. „Die vereinbarte Vermögensverwaltung berücksichtigt den gewünschten Substanzhalt des Vermögens als vorrangiges Ziel des Kunden. Alle Testergebnisse belegen, dass man bei der Haspa auf Sicherheit setzt und mit Transparenz und Zuverlässigkeit Kunden die Sorgen in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld nimmt“, heißt es im Elite-Report. Jörg Ludewig, Generalbevollmächtigter der Hamburger

Sparkasse, ist zu Recht stolz. „Diese erneute Auszeichnung ist für mein Team und mich die Beweisführung dafür, dass sich die kontinuierliche Qualität unserer Beratungsleistungen und intensive Kundenbetreuung langfristig auszahlt“, sagte Ludewig. ■ PM

Mehr Informationen zum Leistungsspektrum und Videointerviews mit Experten gibt es unter: www.private-banking.haspa.de



Bereits zum 13. Mal in Folge erreichte das Private Banking der Hamburger Sparkasse die Spitzenposition.



Probleme? Ich helfe Ihnen gern Bartram & Niebuhr
-Rechtsanwaltskanzlei - gleich „nebenan“

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

FETTE UMTAUSCHAKTION

Tausche Fett gegen Muskeln

• 4 Wochen EMS Training
• 2 x 20 Minuten pro Woche

59 EURO* AKTIONSPREIS

*Einmalig 4 Wochen zum Testen, Regular: 109 €
Angebot gültig bis zum 19.01.2016.

stärker, schlanker, gesünder.

elbimpuls

Die effektivsten 20 Minuten in der HafenCity.
Durch speziell entwickelte Trainingsprogramme mithilfe von EMS.

elbimpuls GmbH
Shanghaiallee 10
20457 Hamburg
+49 (0) 40 / 30 392 007
training@elbimpuls.de
elbimpuls.de

Optimierte Lieferketten

Bis zu 70 Prozent Kostenersparnis im Supply-Chain-Management

► **Kristina Stepanovich ist die Gewinnerin des diesjährigen Young Professional's Award Logistics der Logistik-Initiative Hamburg.** Die Absolventin der KLU erhielt die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung für ihre Masterarbeit zum Thema: „Optimization of Kit Supply Chain at ContiTech“. Mit ihrer Arbeit konnte sie nachweisen, dass in den Lieferketten bestimmter Ersatzteilkomponenten eines Automobilzulieferers Kostenreduzierungen von bis zu 70 Prozent möglich sind. „Meine Arbeit behandelt ein komplexes Lieferketten-Design am Beispiel eines großen deutschen Automobilzulieferers. Es geht dabei um das Entwerfen und Optimieren der Lieferketten eines bestimmten Produkttyps, der als Kit bezeichnet wird“, erläutert Stepanovich. „Ich bin sehr glücklich, mit meiner Arbeit diesen prestigeträchtigen Preis gewonnen zu haben. Das bedeutet mir sehr viel.“

Mit Kits werden Komponentengruppen bezeichnet, die eng miteinander verbunden sind, zum Beispiel Sicherheitsgurte und alle Komponenten, die mit ihnen verbunden sind. Kunden erkannten im Laufe der Jahre, dass es viel sinnvoller ist, diese Teile gemeinsam auszutauschen, statt immer nur eine



Preisträgerin Kristina Stepanovich

Komponente. Je weiter sich jedoch die Produktion der einzelnen Kit-Bestandteile differenzierte, desto mehr wurde das Entwerfen und Optimieren entsprechender Lieferketten zu einer immer wichtigeren Aufgabe. Der Zuschnitt der

Supply Chains muss taktischen und strategischen Erwägungen Rechnung tragen, wenn Produktion und Lieferung der Kits über ganz Europa verteilt sind. In ihrer Masterarbeit hat Stepanovich daher untersucht, welche Teile von wo aus wo

hin geliefert werden müssen, um effektiv zusammengesetzt werden zu können, wobei die schnellstmögliche Erreichbarkeit der Endabnehmer ebenfalls ein Kriterium war. „Kristina Stepanovich analysierte dieses komplexe Problem

anhand eines mathematischen Modells, welches ihr gestattet, sämtliche Lieferketten für ganz verschiedene Szenarios zu optimieren“, erklärt Dr. Çera Pinçe, Assistant Professor of Operations and Supply Chain Management an der KLU, der

ihre Arbeit betreute. „Anschließend verglich sie die gefundenen Lösungen mit den strategischen Zielen des Unternehmens und leitete daraus praktische Schlussfolgerungen ab.“ Diese erlauben Kosteneinsparungen bis zu 70 Prozent. ■ PM

U4-Haltestelle Elbbrücken

Die Gleisbrücken sind eingetroffen

► **Bei der Verlängerung der U4 bis zur Haltestelle Elbbrücken steht Anfang 2016 ein weiterer wichtiger Meilenstein an: Mitte Januar werden die Stahlbrücken für die Gleise und die Aussichtsplattform Richtung Elbe eingeboben.**

Sie wurden per Schiff aus einem Stahlbauwerk in Neumarkt/Oberpfalz angeliefert und mit einem Kran an Land gehoben, wo sie bis zum Einbein zwischenengelagert werden. Auf den Stahlbrücken liegen später die

Gleise und die Bahnsteige der neuen Haltestelle. Die nördlichen Stahlbrücken sind rund 35 Meter lang und bilden gleichzeitig die Brücke über die Zweibrückenstraße, die künftig unter der Haltestelle Elbbrücken die HafenCity wieder mit dem Hamburger Süden verbinden wird. Die südlichen Gleisbrücken (rund 15 Meter lang) reichen bis zur Kaikante an der Elbe und werden von einer Aussichtsplattform abgeschlossen. Das Gesamtbauwerk gründet

auf insgesamt rund 400 Pfählen. Derzeit laufen die letzten Maßnahmen für den Rohbau des Untergeschosses (inklusive der Technikräume). Ausgeführt wird der Bau durch die Firmengruppe Max Bögl, die auch für den Roh- und Spezialtiefbau der U4-Strecke zwischen den Haltestellen HafenCity Universität und Elbbrücken verantwortlich ist. Die Baumaßnahmen zur Errichtung der Haltestellenbasis sollen bis Sommer 2016 abgeschlossen sein. Im Anschluss daran wird die eigentliche Hal-

stellenkonstruktion errichtet. Die U4-Verlängerung mit der neuen Haltestelle Elbbrücken soll 2018 in Betrieb gehen. Parallel zum Haltestellenbau laufen aktuell die Arbeiten an der Verlängerungsstrecke. Die HOCHBAHN rechnet für das Gesamtprojekt inklusive der Kehr- und Abstellanlage sowie des noch gesondert zu beauftragenden Ausbaus der Haltestelle Elbbrücken (inkl. Dachkonstruktion) mit Kosten in Höhe von knapp 180 Millionen Euro. ■ PM

STARK VOR ORT: RIESTER DER NÄCHSTEN GENERATION.

Beteiligen Sie den Staat an Ihrer privaten Vorsorge!

Seit einigen Jahren fördert der Staat die private Altersvorsorge. Für die Riesterrente sprechen die Zulagen und teils zusätzliche Steuervorteile.

- Garantierte Rente ab Vertragsbeginn
- Flexibles Lebensphasenmodell
- Exzellente Anlagemöglichkeiten
- Sonderzahlungen möglich

Termine nach Vereinbarung:
Telefon 040 / 72 00 51 15 handrik.stark@wwk.de

Alles Gute zum Start in das Neue Jahr.

WWK Versicherungen
Handrik Stark
Am Kaiserkaai 5, 20457 Hamburg
Telefon 040 / 72 00 51 15
handrik.stark@wwk.de



Internationale Verträge Gestaltung · Prüfung · Verhandlung



Dr. Frank Schmitz
Rechtsanwalt & Fachanwalt für Internationales Wirtschaftsrecht

COELER LEGAL

Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft
Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg
Tel: 0 40 - 41 46 45 - 0
Fax: 0 40 - 41 46 45 - 44
E-Mail: schmitz@coeler.com
Web: www.coeler.com



Conrad Meissler

KOLUMNE

Ausblick 2016

Der jüngst veröffentlichte Mietenspiegel Hamburgs blickt zurück, kann er doch nur die Entwicklung bis zum Stichtag des 1. April 2015 berücksichtigen. Doch schon diese hat es in sich, denn mit einem Anstieg von im Schnitt 6,1 Prozent haben sich die Mieten in dem Zweijahreszeitraum vor dem besagten Stichtag so sehr verteuert wie in den letzten 20 Jahren nicht mehr. Man kann diesen Anstieg schon historisch bezeichnen, denn höhere Mietpreisanstiege wurden in der Vergangenheit nur im Zeitraum von 1919 bis 1948 verzeichnet, in einer Zeit also, wo ein Weltkrieg den zur Verfügung stehenden Wohnraum in Hamburg massiv beschädigt hatte.

Heute steht Hamburg natürlich nicht mehr vor einem Wiederaufbau, gleichwohl erscheint die Nachfrage erneut als extrem. Schon in den letzten Jahren kamen im Durchschnitt pro Jahr 15.000 Neubürger nach Hamburg, eine Zahl, die auch für die nächsten Jahre erwartet wurde, und zwar bevor der Flüchtlingsstrom einsetzte. Interessant ist deshalb die Frage, wie es weiter-

geht. Mit einem knapp eine Milliarde Euro teuren Notprogramm versucht der Hamburger Senat, gegen die Wohnungsnot anzukämpfen. Alle sieben Bezirke der Stadt sollen bis Ende 2016 rund 5.600 Flüchtlingswohnungen bauen. Parallel soll die Mietpreisbremse den Wohnungsmarkt vor weiteren heftigen Anstiegen schützen.

Doch der Markt ebnet sich seine Bahn. In den gewachsenen, besonders begehrten Lagen boomt er seit Monaten wieder kräftig. Wir erwarten, dass dies auch 2016 so bleibt. Denn in vielen gesuchten Arealen lindert selbst der kräftige Neubau nicht den Bedarf. Wir registrieren eine zunehmende Bereitschaft, noch höhere Preise zu akzeptieren. Die erforderlichen Finanzmittel stellen Banken zu weiterhin äußerst günstigen Konditionen zur Verfügung, denn eine wirkliche, kräftige Zinswende scheint unverändert auf sich warten zu lassen. Langes Abwägen beim Kauf oder auch bei der Anmietung sollte sich daher in 2016 nicht auszahlen, da das Wohnen in Hamburg auf lange Sicht nicht billiger werden wird.

Tschüss

Das Projekt Wechselbad verlässt die HafenCity in Richtung Hamburger Westen



Akatshi und Antje – Zwei Geschäftsfrauen ziehen um (Foto: TH)

► „Wir hatten 1 ½ gute Jahre in der HafenCity“, so lautet das Fazit von Akatshi Schilling und Antje Rademacher, die ihr Geschäft an der Osaallee zum letzten Mal am 23. Dezember öffneten.

Schon wieder ein Geschäft, das es in der HafenCity nicht geschafft hat, werden nun die Kritiker des Standortes aufschreiben. Schade! sagen alle

anderen, denn mit Akatshi und Antje verlassen auch die frischen Blumen vom Hamburger Großmarkt den Stadtteil.

Und was sagen die beiden Geschäftsfrauen zu ihrer Geschäftsschließung? „Wir haben in Altona einen neuen Standort gefunden, an dem neue, spannende Möglichkeiten auf uns warten. Das ist aus unserer Sicht ein ganz normaler, undramatischer Schritt. Wir ziehen frohen Mutes weiter und freuen uns auf den Neustart.“ Sie wollen zurzeit noch nicht zu viel verraten, versprechen aber „... über alles, was in Altona passiert und ansteht“, zu berichten, sobald es spruchreif ist. ■ CF

www.facebook.com/
/wechselbad
www.projekt-wechselbad.de

POLITIK

► Bürgerforum im Welterbe
| Seite 18

Grußwort des Bezirksamtsleiters Andy Grote

„Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue.
Und war es schlecht, ja dann erst recht!“



Andy Grote (Foto: CF)

► **Liebe Leserinnen und Leser der HafenCity Zeitung,** mit diesem ein klein wenig augenzwinkernden Zitat des Physikers Albert Einstein möchte ich Ihnen allen einen guten und optimistischen Start in das vor uns liegende Jahr 2016 wünschen. Ich denke, wir haben trotz aller Herausforderungen durch aktuelle Themen wie die verstärkte Zuwanderung von Flüchtlingen für Optimismus guten Grund. Hamburg ist eine prosperierende Metropole. Das ist nicht zuletzt auch ein Verdienst einer klugen Stadtentwicklungspolitik, die gerade in der HafenCity

täglich ganz anschaulich zu erleben ist. Ob Musikerhaus, das sogenannte Baufeld 70, der Future City Campus – Stück für Stück wächst die HafenCity weiter und wird damit auch immer belebter. Die Pläne für die südliche Hälfte des Überseequartiers werden als neues Herz des Stadtteils ihr Übriges zu dieser Belebung beitragen.

Zudem nimmt die Entwicklung des Wohnquartiers am östlichen Ende der HafenCity im Baakenhafen immer mehr Gestalt an und mit der neuen U/S-Bahnstation Elbbrücken wird es dann eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr geben. Auch durch die soziale Infrastruktur mit Kindergärten, Schule, Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten wird das Quartier mehr sein als bloße Schlafstadt. Lediglich bei der Ausweisung von Sportflächen sehe ich allerdings noch Nachholbedarf. Aber eines wird in diesem neuen Quartier besonders deutlich, nämlich dass das Versprechen, die HafenCity nicht exklusiv für Besserverdienende, sondern für alle Bevölkerungsgruppen zu entwickeln, nicht nur Lippenbekenntnisse waren. Ein Drittel der insgesamt rund 1.800 Woh-

nungen wird öffentlich gefördert und ein weiteres Drittel frei finanziert Mietwohnungsbau sein. Und es wäre ein schöner Beitrag, wenn die gesamtstädtische Aufgabe der Unterbringung von Flüchtlingen auch hier realisiert werden würde. Neben den rein städtebaulichen und architektonischen Aspekten werden die Geschiebe eines Stadtteils ganz entscheidend mitbestimmt vom Engagement seiner Bewohnerinnen und Bewohner und das ist in der HafenCity ausgeprägter als in vielen „gewachsenen“ Stadtteilen. Davon zeugen das Netzwerk HafenCity e.V., diverse Internetblogs, eine Zeitung und ein Quartiersmagazin sowie das Bürgerforum HafenCity, das inzwischen zu einer festen Größe für den direkten Austausch zwischen Anwohnern, Gewerbetreibenden, Institutionen, Verwaltung und Politik geworden ist. Information und Kommunikation sind der Schlüssel zur Teilhabe. Gemeinsam geht's besser! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gesundes 2016!

Ihr Andy Grote
Bezirksamtsleiter
Hamburg-Mitte

www.babur.de

babur

reinigung, hygiene & dienstleistung

Saubere Büroräume,
Glänzende Fassaden
und hygienisch einwandfreie
Umgebungen....

Sofortkontakt: 040-650 567 16



Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.



www.seentretter.de

Bürgerforum im Welterbe

Die konstituierende Sitzung des Bürgerforums findet am 20. Januar im Speicherstadtmuseum statt



Immer wieder engagierte Diskussionen: Das Bürgerforum HafenCity (Fotos: TH)

► Im Bürgerforum HafenCity wird der direkte Austausch zwischen Anwohnern, Gewerbetreibenden und lokalen Institutionen mit der Bezirkspolitik ermöglicht. Zwei Jahre nach der Einsetzung des Forums steht die Neuwahl des Kernteams, das auch über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheidet, auf der Tagesordnung. Viele Bewohner und andere Akteure

folgten der Ausschreibung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte (siehe HCZ 11/2015) und bewarben sich auf die zu besetzenden Stellen. Dabei sein, Fragen stellen und mitreden ist auch ohne Anmeldung möglich. ■

Durch die konstituierende Sitzung führt Bezirksamtsleiter Andy Grote. Nach der Wahl des neuen Vorstandes steht ein weiteres Thema auf der Tagesordnung, das die HafenCity und ihre Akteure noch lange beschäftigen wird: die Bebauung des südlichen Überseequartiers. **Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 Speicherstadt 20. 01. 2016 19 bis 21 Uhr buergerforumhafencity@hamburg-mitte.hamburg.de 040-428 54 24 73**

Natürlich schneller ABNEHMEN

Mit frischer Höhenluft. Ein echter Turbo für die Kraftwerke Deiner Zellen.

STARTE DEINE ENERGIEWENDE

040 / 5071 98 98
moin@zell-kraft.de



Dr. rer.nat. Dirk Wagener
Gründer von ZELLKRAFT

Foto: C. Feist, HCZ



Zentrum für Prävention und Gesundheitsmanagement
Wasserschloss · Dienerreihe 4 · 20457 Hamburg
www.zell-kraft.de

KULTUR

- Deichkinder unter sich | Seite 20
- Man singt hamburgisch | Seite 23
- Wo die Sonne aufgeht | Seite 23

Eine göttliche Komödie

Bastian Reiber erhält den Boy-Gobert-Preis 2015



► Die Schauspielerkollegen kündigen den Boy-Gobert-Preisträger 2015 Bastian Reiber wahrhaft göttlich an, und das mit einem Augenzwinkern. Er selbst lässt es sich nicht nehmen, darauf hinzuweisen, dass er ja bei einem viel größeren Theater arbeite als dem Thalia-Theater, wo die Preisverleihung am 6. Dezember stattfand. Natürlich auch dies mit einem Augenzwinkern: Bastian Reiber, 30 Jahre, spielt seit der Spielzeit 2013/2014 am Deutschen Schauspielhaus. Reiber ist witzig, genauso wie das eigens für diesen Sonntagmorgen ausgearbeitete Bühnenprogramm. Bei einer

Bauchrednernummer konstatiert sein Kollege, dass, wenn Obama den Friedensnobelpreis bekomme, Reiber auch die Auszeichnung für den herausragenden Nachwuchsschauspieler der Körberstiftung erhalten könne. Reiber fängt an, aufzuzählen, was er mit dem Preisgeld machen werde: Kinderheime unterstützen, ebenso die Diakonie, eine Reise in die Karibik ... um darauf hingewiesen zu werden, dass er nicht wie gedacht 100.000 Euro, sondern 10.000 Euro bekommen würde. Dann gehen wir halt ins Vapiano essen, so die trockene Antwort. Thalia-Intendant Joachim Lux

hält Schauspieler für „Sonderwesen der Extraklasse“, die einen Mindestgagesatz von 1.765 Euro brutto bei einer 48-Stunden-Woche erhielten: Das ist das, was auch ein ungelernter Arbeiter bekomme. Da könnte es doch schwer fallen, dem Rat von Hamburgs Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler zu folgen, Reiber möge beim Theater bleiben und nicht zum Fernsehen wechseln. Reiber sieht die Spannweite seiner Persönlichkeit „zwischen Minderwertigkeitskomplex und Größenwahn“ – egal, in welche Richtung es geht, eines ist er auf alle Fälle: ein begnadeter Entertainer, der das

Publikum mit Esprit und Witz mitzureißen vermag. Reiber sei „ein hellwacher Theaterspieler, der sich furchtlos und mit ansteckender Lust in jede Rolle stürzt“, so die Jury. Und dies stellte er auf der Preisverleihung, die er gemeinsam mit seinen Kollegen gestaltete, gekonnt unter Beweis. Seit 1981 verleiht die Körberstiftung jährlich den Boy-Gobert-Preis, mit dem Anliegen, herausragende junge Schauspieler am Anfang ihrer Karriere zu unterstützen. Bisherige Preisträger sind unter anderem Ulrich Tukur, Martin Wuttke, Susanne Wolff und Fritz Haberlandt. ■ AF

Bastian Reiber bei der Preisverleihung (Foto: AF)

cantinetta club
in der cantinetta bar



Feinste House & Dance Classics, coole Drinks & Cocktails | von 18 - 23 Uhr | Eintritt frei!

Jeden 1. Mittwoch im Monat

cantinetta bar
im AMERON Hotel Speicherstadt
Am Sandtorkai 4 | D-20457 Hamburg
facebook.de/hotelspeicherstadt
facebook.de/cantinettahamburg

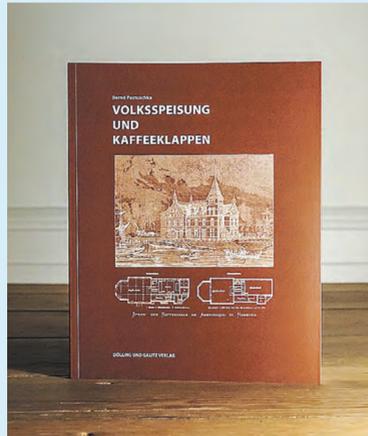


BUCHTIPP

Volksspeisung und Kaffeeklappen

Volksspeiseanstalten und Kaffeehallen – oder umgangssprachlich Kaffeeklappen – wurden seit Mitte des 19. Jahrhunderts zur Versorgung der Arbeiter mit warmen Mahlzeiten während der Arbeitszeit betrieben. Sie spiegeln ein Wohlstandsverständnis wider, das eine Volksernährung und alkoholische Mäßigung als notwendige Voraussetzung für die Erhaltung eines modernen, auf Privateigentum basierenden bürgerlichen Staates erachtet.

In dem Band von Bernd Pastuschka wird die Geschichte der Speiseanstalten in Deutschland unter architektonischen und soziologischen Gesichtspunkten betrachtet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Einrichtungen in Hamburg, Lübeck und Bremen, wobei Hamburg durch eine Besonderheit hervorsteht: Weil im Freihafen aus zollrechtlichen Gründen der Verkauf von Speisen und Getränken untersagt war, waren Kaffeeklappen hier die einzige Möglichkeit, die Arbeiter vor Ort mit warmen Mahlzeiten zu versorgen. Mithilfe von historischen Fotografien, Plänen und Karten wird in diesem Buch die Entwicklung der Speiseanstalten und Kaffeehallen sowie der Volksspeisung selbst, die an Aktualität bis heute nichts eingebüßt hat, anschaulich und lebendig erzählt.



Der Autor Bernd Pastuschka, Wirtschafts- und Sozialhistoriker, ist als freischaffender Projektentwickler im Bereich Architektur und Kultur tätig. Er leitete die PR-Abteilung eines international renommierten Architekturbüros in Hamburg, war wissenschaftlicher Mitarbeiter der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und hatte verschiedene Lehraufträge inne. AL

Bernd Pastuschka: „Volksspeisung und Kaffeeklappen“ | im November 2015 erschienen | Dölling und Galitz Verlag | Klappenbroschur | 234 Seiten | 39,90 Euro

Deichkinder unter sich

Preisverleihung des Hamburger Musikpreises HANS 2015



500 Gäste kamen zum HANS 2015 (Foto: Public Address)

► 11 Tage nach dem entsetzlichen Anschlag auf den Pariser Musikclub Bataclan trifft sich Hamburgs Musikszene in der Markthalle. Rund 500 Gäste sind geladen, und sie kommen. Paris ist nicht vergessen und allgegenwärtig. Ein Pariser ist sogar einer der Preisträger des Abends und nimmt den Preis der Kategorie „Hamburgs bestes Imaging des Jahres“ entgegen: Mit Katrin Vierkant hat Nicolas Christich das Buch „Recorded. Live in Hamburgs Plattenläden“ geschrieben, das 26 unabhängige Plattenläden porträtiert. Abräumer des Abends ist die (leider nicht anwesende) Band Deichkind, die gleich in mehreren Kategorien nominiert wurde

und als „Hamburger Künstler des Jahres“ und für das „Album des Jahres“ ausgezeichnet wurde: „Deichkind jongliert kunstvoll mit Sprache und Beats und schaffen es trotzdem, ein gewaltiges Publikum zu erreichen, was eine Kunst ist, die gerne mal unterschätzt wird“, so das Urteil der HANS-Jury über die Hip-Hop- und Electropunk-Formation, die sich via Videoeinspielung bedankte. Die Auszeichnung „Hamburger Lotse des Jahres“ gewann Bubbak – Label, Musikverlag und Booking-Agentur in einem, die kreative Laudatio hielt Jan Delay. „Hamburg ist nicht Hollywood“, konstatiert ein Gast, und meinte damit die meist recht offensichtlichen Reden der Laudatoren, die es nicht verstanden, einen Spannungsbogen aufzubauen und den Gewinner der jeweiligen Kategorie gleich im ersten Satz nannten. Spannender waren da schon die Live-Auftritte: Unter anderem trat Max Mutzke mit dem Jazz-Trompeter Nils Wülker auf, der „Hamburger Musiker des Jahres“ wurde; der ohne Preis ausgehende Johannes Oerding sang mit Nico Suvave, und auch Joco, Saal 2 und die schrägen MusikerInnen von Schnipso Schranke erfreuten das Fachpublikum. Der Hamburger Musikpreis HANS wurde bereits zum siebten Mal verliehen. Jeweils vier Künstler, Acts oder Teams standen in insgesamt acht Kategorien im Finale. ■ AF

ANZEIGE

Jetzt neu in der HafenCity

Mit CEREC® in nur einer Sitzung zum Zahnersatz!



Seit 2009 in der HafenCity – Dr. Jalilvand mit Zahnärztin Jasmin Watermann und Team (Foto: Julia Kantim)

Mit dem neuen Cerec®-System können vollkeramische Restaurationen wie beispielsweise Inlays, Teilkronen, Kronen etc. in nur einer Sitzung direkt in unserer Praxis angefertigt werden. Dabei werden die folgenden Schritte durchgeführt:

- 1.) Digitaler Abdruck**
Mittels einer intraoralen 3D-Kamera wird der zu versorgende Zahn eingescannt.
- 2.) Digitale Planung**
Eine spezielle Software konstruiert die Restauration.
- 3.) Computergesteuerte Fertigung**
Eine Hightech-Schleifeinheit arbeitet die zuvor am PC digital konstruierte Restauration vollautomatisch aus Keramikblöcken heraus – direkt in unserer Praxis!
- 4.) Einsetzen der fertigen Restauration am gleichen Tag möglich**
Mit einer speziellen Klebtechnik wird die individuell angefertigte Restauration mit dem zu versorgenden Zahn dauerhaft befestigt.

Ihre Vorteile:

- keine Abdruckmassen mehr
- oftmals kein Folgetermin und keine weiteren Spritzen nötig
- kein Provisorium
- zahnschonend
- Langzeitstabilität

Weitere Informationen finden Sie unter www.dr-jalilvand.de. Sprechen Sie uns gerne an und wir beraten Sie, ob Cerec® auch für Ihre Zahngesundheit möglich ist!

TERMINE

Veranstaltungen im Januar



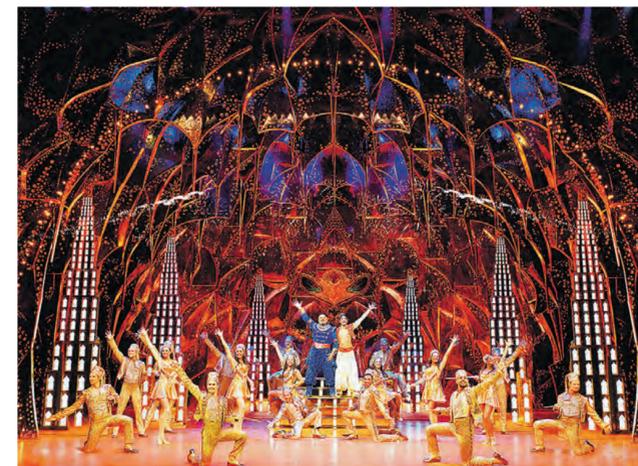
Aladdin und Jasmin vor romantischer Orient-Kulisse

Voll auf die Wunderlampe

Europapremiere für das Musical Aladdin

► Eine große, quatschbunte Show haben Disney und die in der Speicherstadt ansässige Stage Entertainment mit dem Musical „Aladdin“, das Anfang Dezember Europapremiere in der Neuen Flora feierte, herausgebracht. Farbenfroh, mit wunderschönen Kulissen, einem fantastischen Dschinni und ansprechenden Darstellern ist die deutsche

Adaption des erfolgreichen Broadway-Musicals auch dank der vielen Anspielungen auf aktuelle Politik und Gimmicks gelungen. Wer denkt, in diesem Stück wird hauptsächlich orientalische Musik gespielt, der wird sich wundern: Inklusiv Las Vegas-Showtreppe mit Glitzerstepptanz à la Fred Astaire ist alles dabei. Ein optisches Highlight ist der vor einem Sternenhimmel fliegende Teppich, der ohne sichtbare Halterungen über die Bühne schwebt und sich dreht. Trotz angestrengten Spähens nach der Technik ist so gut wie nichts wahrnehmbar. Dschinnis Zauberei oder eher doch ausgefeilte Technik? Trotz des ganzen fantastischen Spektakels gibt es einen Wermutstropfen: Das Musical ist nicht für kleinere Kinder geeignet, zu gruselig und laut ist die Show bei Aladdins Eintritt in die Höhle mit der Wunderlampe, die manch Horrorfilm in den Schatten stellt. Am Broadway ist Aladdin seit mehr als einem Jahr ausverkauft und zählt damit zu den erfolgreichsten Musicals überhaupt. Die Geschichte basiert auf dem oscar-prämierten Disney-Zeichentrickfilm sowie dem Märchen aus 1001 Nacht, und wurde von einem preisgekrönten Kreativteam zum Musical weiterentwickelt. Die Musik stammt vom Tony-Award- und achtfachen Oscar-Gewinner Alan Menken (Die Schöne und das Biest; Sister Act), Texte vom zweifachen Oscar-Gewinner Howard Ashman (Die Schöne und das Biest; Arielle, die Meerjungfrau), dem dreifachen Tony-Award- und dreifachen Oscar-Gewinner Tim Rice (Evita; Aida) und dem zweifachen Tony-Award-Nominierten Chad Beguelin (The Wedding Singer), der auch das Buch schrieb. Regie und Choreografie sind von Tony-Award-Gewinner Casey Nicholaw (The Book of Mormon). ■ WN



1001 Nacht mit großartigen Effekten (Fotos: Stage Entertainment)

Täglich, außer montags: Neue Flora, Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg, www.stage-entertainment.de, Tickets ab 64,39 Euro

POLETTOS PALAZZO

Lebenslustig im Zelt

Seit November wieder in Hamburg, gibt es auch im Januar zahlreiche Termine im Palazzo. Cornelia Poletto kocht mit ihrem Team köstliche Menüs, während Akrobaten, Musiker und Schauspieler ihre Künste unter Beweis stellen. Die beeindruckende Atmosphäre, klassische Eleganz und das Glitzern unzähliger Lichter im Spiegelpalast laden zum Träumen ein. Auch vegetarische und Kindermenüs sowie zahlreiche Arrangements werden angeboten. Manege frei für einen unvergesslichen Abend!

Cornelia Poletto Palazzo | diverse Termine im Januar | Deichtorstraße (vor den Deichtorhallen) | alle Informationen und Reservierung unter www.palazzo.org

BEWEGTER JANUAR

Connecting Club

Afterwork-Netzwerken und spannende Themen unter dem Motto: „Gruppendynamik: Mission impossible oder A-Team – wie führen Sie Ihr Team?“ Am ersten Abend mit dem Titel „Gemeinsam sind wir anders“: Eine Gruppe ist mehr als die Summe ihrer Mitglieder. Im praktischen Erleben mit Aha-Effekt erfahren Sie beim ersten Connecting Club des Jahres mehr über die Elemente gruppendynamischer Prozesse und die Wirkung dieser auf Teams. Finden Sie Anhaltspunkte, wie Sie Einfluss nehmen können. Beim zweiten Termin unter dem Motto „Ich – du – wir: Feedback als Gestaltungsinstrument“: Neben Selbstbeobachtung und Selbstreflexion findet Lernen vor allem durch die Auseinandersetzung mit den anderen und deren Rückmeldungen statt. Beziehungen werden so besser erkennbar und man kann darauf eingehen. Sie erhalten einen Einblick, wie Feedback veränderungs- und zielorientiert im Team genutzt werden kann. MR

05. und 19. Januar 2016 | 19 bis 21 Uhr | Stadtdeich 5 | alle Informationen unter www.connectingclub.de

Meißner MOMENTUM
Meißner MOMENTUM
Am Kaiserkaai 10

Le Moment
Zu Gast ist Singer & Songwriter Alexander von Rothkirch mit seiner Gitarre.
13.01.2016, 18 Uhr

Tea Time & Klassik
Ein Nachmittag voller Harmonie und Kammermusik zur Teezeit. Erleben Sie ein Barockquartett auf Originalinstrumenten.
19.01.2016, 17 Uhr

Dockside Drums
Ronald Vitzthum lässt bei „Drum'n'Bass“ das große Spektrum von Kontrabass, E-Bass und Schlagwerk erklingen.
22.01.2016, 19:30 Uhr

Teeschulung
Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees.
donnerstags, 17 Uhr, und samstags, 12 Uhr

Ausstellungen

Kunst als Heimat
Werke von Rudolph G. Bunk aus den Jahren 1938-1973.
Galerie Hafentiefe
Am Dalmannkai 4
20457 Hamburg
bis 17.01.2016

Maritime Sammlung
Entdecken Sie die weltweit größte maritime Sammlung im Internationalen Maritimen Museum Hamburg. Erleben Sie, wie die Natur den Menschen herausfordert. Und Sie erkennen, wie Neugier und Machtstreben die Entwicklung der Seefahrt vorantreiben.
Internationales Maritimes Museum Hamburg
Kaispeicher B
Koreastraße 1, 20457 Hamburg
täglich, 10-18 Uhr

Sarah Moon
Mit einem besonderen Fokus auf dem filmischen Œuvre wird weltweit zum ersten Mal das Gesamtwerk der Fotografin Sarah Moon als retrospektive Schau im Haus der Photographie der Deichtorhallen präsentiert. 350 Fotografien und fünf Filme lassen die Besucher in die märchenhafte Welt der Sarah Moon eintauchen.
Deichtorhallen
Haus der Photographie
Deichtorstraße 1
20095 Hamburg
bis 21.02.2016

Very Important Porsches
Die Sonderausstellung „356 VIP – Very Important Porsches“ erzählt von der Erfolgsgeschichte des Porsche 356. Gezeigt wird eine Auswahl ganz besonderer Exemplare, die erstmalig in dieser Zusammenstellung zusammenfinden.
PROTOTYP GmbH
Automuseum
Lohseplatz 1 a
20457 Hamburg
bis 27.03.2016

Führungen

Neue Horizonte
Die HafenCity entwickelt sich im Elbtorkwartier, am Lohsepark und im Quartier Baakenhafen. Ein Rundgang, der die planerische Dynamik und die Herausforderungen veranschaulicht sowie Ausblicke in die Zukunft zeigt.
HafenCity NachhaltigkeitsPavillon Osaka 9
Osakaallee 9
20457 Hamburg
sonntags, 15 Uhr
040 - 37 47 26 60
www.hafencity.com

Blick hinter die Kulissen
Das Miniaturwunderland bietet neben regulären Besuchen einen Blick hinter die Kulissen an. Während der gesamten Führung erzählt ein Mitarbeiter viele Details bezüglich Konzept, Modellbau, Entwicklung und Technik. Es darf fotografiert und gefilmt werden.
Anmeldung unter
www.miniaturwunderland.de

Winter Special
90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity inkl. Glühwein und Kinderpunsch.
Anmeldung erforderlich unter 040-55 89 90 24 oder kontakt@rosinenfischer.de
Termine unter www.rosinenfischer.de/termine

St. Pauli-Quickie
In 66 Minuten geht die Führung über die heiße Meile.
Treffpunkt: Millentorplatz 1
Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag, 18 und 20 Uhr
Stattreisen Hamburg e.V.
www.stattreisen-hamburg.de
040-87 08 01 00

Tradition und Wandel
Vorgestellt wird das Kerngebiet der Speicherstadt mit der Kaffeeförse, dem Kesselhaus und dem Sandtorquaihof. Anschließend wird das Speicherstadtmuseum besucht. Ein ausführlicher Rundgang zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung.

Treffpunkt: Speicherstadtmuseum sonntags, 11 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich. ca. 90 Min., 10 Euro

Essen + Trinken

Pralinenkurs
Was macht eine gute Ganache aus? Wie wird Schokolade temperiert? Unter professioneller Anleitung wird der Umgang mit dem Spritzbeutel geübt und Sie stellen Ihre eigenen Pralinenkreationen her. Am Ende des Kurses nehmen Sie Ideen, Rezepte und eine Schachtel voll selbst gefertigter Köstlichkeiten mit nach Hause. Auch für Anfänger geeignet!
Chocoversum
Meßberg 1
20095 Hamburg
06., 20., 27.01.2016, 19 Uhr
Anmeldung erforderlich.
www.chocoversum.de

Teeverkostung
Grüne, weiße und schwarze Tees – lernen Sie die Kunst des Tea Tastings kennen und schauen Sie dem Tea Taster Henning Schmidt über die Schulter.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
16.01.2016, 13:30 und 16 Uhr
Buchungen unter 040-888 81 86 oder info@teespeicher.de

Kaffeeverkostung
„Die Vielfalt der Aromen“ – Was unterscheidet eine Kaffeerarität von einer Mischung aus dem Supermarkt? Katja Nicklaus, Historikerin und Kaffeeexpertin, stellt acht Kaffeesorten vor.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
24.01.2016, 14 Uhr
Anmeldung unter 040-32 11 91 info@speicherstadtmuseum.de

Gesellschaft

Baakenhafen
Vortragsreihe an der HafenCity Universität im Wintersemester. Felix Schwarz hält einen Vortrag über Aufschüttung, Aushebung und Bebauung des Baakenbeckens. LandschaftsarchitektInnen und IngenieurInnen stehen vor neuen Herausforderungen. Im Mittelpunkt stehen die Chancen und Konflikte im Umgang mit Wasser als natürliche Lebensgrundlage und als landchaftsgestaltende Kraft.
HafenCity Universität (HCU)
Hörsaal 200
Überseeallee 16
20457 Hamburg
12.01.2016, 18:15 Uhr

Kinder

Entdeckertour
Wo hat Störtebeker seinen Goldschatz versteckt? Wie haben die Quartiersleute auf den alten Lagerböden gearbeitet? Was passiert hier bei Flut, Ebbe und Sturmflut? Probiert Kakaobohnen! Und geht am Schluss selbst auf Schatzsuche! Für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
31.01.2016, 10:30 Uhr
Anmeldung unter 040-32 11 91 info@speicherstadtmuseum.de

Das Dschungelbuch
Fantastische Neudaption der Geschichte des kleinen Mogli, der als Menschenkind von den Wölfen im indischen Dschungel großgezogen wurde. Das Theater Lichtermeer zeigt eine spannende Reise.
Elbarkaden Lounge
Hongkongstraße
20457 Hamburg
Januartermine unter
www.hafencity-elbarkaden.de

Lesungen

Krimineller Neujahrsempfang
„Morde und Mee(h)r“: Lesung und mörderische Songs mit Regina Schleheck und Jutta und Thomas Wilbertz
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
15.01.2016, 19:30 Uhr
Anmeldung unter 040-32 11 91 info@speicherstadtmuseum.de

Märkte

Fischmarkt
Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik. Händler und Marktschreier kommen, um ihre Waren lautstark zu verkaufen. Der Markt gehört zu den wichtigen Touristenattraktionen Hamburgs.
Fischmarkt
Große Elbstraße 9
22767 Hamburg
sonntags, 7-9:30 Uhr
Wochenmarkt
Frisches aus der Region. Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
dienstags, 11-14 Uhr

Musik

Orgelkonzert
Martin Lückert spielt Stücke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Franz Liszt und Max Reger.
Hauptkirche St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
10.01.2016, 18 Uhr
Eintritt 10 Euro

MuslimPort
Jeden ersten Donnerstag im Monat bietet die Singer-Songwriter Nacht professionellen Musikern eine Bühne und lockt Besucher mit einem abwechslungsreichen und klangvollen Programm.
Club 20457
Osakaallee 8
20457 Hamburg
07.01.2016, 19 Uhr
www.club20457.com

Stan & Olli
Stephan Graf v. Bothmer interpretiert die besten vier Kurzfilme von Stan Laurel und Oliver Hardy live am Flügel. Ein Konzert mit Live-Filmmusik, den Hauptfilmen, Kinoverboten von 1913, Musik und Moderation.
Laeizhalle Hamburg
Kleiner Saal
Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg
22.01.2016, 20 Uhr
www.elbphilharmonie.de

Politik

Der Russland-Reflex
Buchpräsentation: Die Bürgerrechtlerin Irina Scherbakowa und der Osteuropa-Historiker Karl Schlögel untersuchen in ihrem Buch „Der Russland-Reflex“ Zusammenhänge zwischen Putin und dem Ukraine-Konflikt.
KörperForum
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
14.01.2016, 19 Uhr
Anmeldung unter
www.koerberforum.de
Eintritt frei

Ein Frauenleben im Iran
Filmabend: Nach ihrer Scheidung verliebt sich Nahid neu und gerät so mit der restriktiven Ordnung der iranischen Gesellschaft in Konflikt. Spielfilmdebüt von Ida Panahandeh in Kooperation mit dem Filmfest Hamburg. Ausgezeichnet mit dem Promizing Future Prize in Cannes.
KörperForum
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
21.01.2016, 20 Uhr

Anmeldung unter
www.koerberforum.de
Eintritt frei

Sport

Parkour Creation
Eine Parkour-Halle in Hamburg! In den freien Trainingszeiten kann DIE HALLE nach Lust und Laune genutzt werden. In dieser Zeit gibt es nur eine Regel: Jeder darf mitmachen! Kurse gibt es für Anfänger und Fortgeschrittene.
Parkour Creation e.V.
Stockmeyerstraße 43,
20457 Hamburg
www.diehalle.hamburg

Urban Workout
Ganzkörpertraining in der Hafencity. Anmeldung nur 24 Stunden vorher erforderlich.
Vor dem 25hours Hotel
Überseeallee 5
20457 Hamburg
Trainingseinheiten unter:
www.urban-workout-hh.de

Indira Yoga
Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen.
Das Institut
Reimerstwierte 11
20457 Hamburg
montags, 18:30-20 Uhr, dienstags und donnerstags, 19-20:30 Uhr

Theater

Sandmalerei
Künstlerisch erzählte Geschichten, faszinierende Bilder und perfekt inszenierte Musik.
Elbarkaden
Hongkongstraße 2-4
20459 Hamburg
www.sand-malerei-show.de

The New Houdini
Hans Klok ist auf seiner neuen Deutschlandtournee.
Mehr! Theater am Großmarkt
Banksstraße 28
20097 Hamburg
bis 03.01.2016
www.mehr.de

Impro-Gang
Die Impro-Gang lässt vor Ihren Augen Szenen und Geschichten entstehen – ohne Drehbuch und ohne Probe. Zum Lachen, Weinen, Mitfiebern und Mitsingen.
Das Schiff
Wir machen Theater!
Holzbrücke 2
20459 Hamburg
19.01.2016, 19:30 Uhr
www.impro-gang.de

Alle Angaben ohne Gewähr

FÜR SIE GEDRUCKT
ALLE DRUCKSACHEN OFFSET & DIGITAL
ERSTELLUNG VON LOGO & LAYOUT
EXKLUSIVE RELIEF- & STAHLSTICHDRUCKE
DruckZentrum
Kauffeldt-Druck GmbH · Kattrepel 2 · 20095 HH
Tel. 040-33 04 35 · www.kauffeldt-druck.de

Man singt hamburgisch

Zum zweiten Mal in der Oberhafen-Kantine

Die Betreiber der Oberhafen-Kantine freuen sich auf den zweiten Durchgang ihres Hamburger Abends. Am 1. Februar ist wieder „Hafenklang und Gaumenschmaus“ angesagt. Um 18 Uhr geht es im schiefen Häuschen mit Hamburger Spezialitäten für den Magen los, anschließend ist Rainer Scheppelmann mit seinem Akkordeon und der Gitarre zusammen mit den Gästen für den Mitsingteil des Abends verantwortlich. Seit vielen Jahren singt Rainer Scheppelmann in verschiedenen Besetzungen französische Chansons und internationale Lieder von Klezmer bis Swing. Nun erinnert er sich an seine plattdeutschen Wurzeln und gestaltet den Liederabend mit Hamburger und norddeutschen Liedern. Mitzubringen sind: laute Stimmen, Sangeslust und einen gesunden Appetit! Textsicherheit und gerades Singen sind nicht vonnöten – die Oberhafen-Kantine ist ja auch schief. Die Liedtexte werden verteilt. Im Vordergrund stehen die Freude am traditionellen Hafengesang und Geselligkeit.
„Man singt hamburgisch“
01.02.2016, 18 Uhr
Oberhafen-Kantine
Stockmeyerstraße 39
20457 Hamburg
Reservieren tut Not.
www.oberhafenkantine-hamburg.de/reservierung
0170-204 41 32

BUCHTIPP
Kommissar Ly und das tödliche Neujahrstfest
„Er war noch völlig in Gedanken versunken, als er aus dem Augenwinkel einen Mann wahrnahm, der vor ihm über den Gehweg lief. Ly erkannte ihn sofort. Es war der blinde Wahrsager, dem er schon früher mehrmals begegnet war. Der Mann behauptete, die Toten redeten mit ihm. Im Lichtkegel einer Straßenlaterne blieb er stehen und drehte sich zu Ly um. In der einen Hand hielt er glimmende Räucherstäbchen, in der anderen ein paar gekochte Hühnerfüße, deren weißes Fleisch fett glänzte.“
Hanoi, Ende Januar. In der Neujahrnacht wird eine alte Frau tot auf einer Baustelle aufgefunden. Parteikommissar Hung wendet sich an den suspendierten Kommissar Ly, den Einzigen, den er in der Neujahrnacht erreichen kann. Ly, der gerne wieder in den Dienst zurückkehren möchte, wittert seine Chance und macht sich auf den Weg. Einige Stunden später stirbt ein chinesischer Immobilieninvestor in einem einschlägigen Etablissement an Rattengift. Und dann kommt der Gemeindevorsteher von Tien Cong ums Leben – er wird von seinen eigenen Schweinen im Schweinestall gefressen. Das dies eine Mordserie ist, steht schnell fest – bei jedem Ermordeten wird ein Totenkranz gefunden. Doch was haben der Gemeindevorsteher, der Chinese und die alte Frau gemein? Und kann ihm der blinde Wahrsager, der angeblich mit den Toten sprechen kann, bei der Suche nach dem Mörder helfen?
Klar ist: Alle Wege führen nach Tien Cong – ein Dorf, in dem man die Bauern enteignet hat, um eine riesige Neubausiedlung entstehen zu lassen – und zu dem inhaftierten Bui Dai, der sich der Enteignung widersetzt hat.
„In seinem Kopf dröhnte es. Er krümmte sich auf seiner Pritsche zusammen, die Holzlaternen drückten durch die dünne Matte gegen seine Rippen. Das Atmen fiel ihm schwer. Vorsichtig tastete er über den Verband um seine Schläfen. Er fühlte sich feucht an. Sie mussten ihn geschlagen haben, bis er blutete.“
Die Toten sind allerdings nicht Ly's einziges Problem. Seine Frau hat beschlossen, eine besser bezahlte Stelle in Singapur anzunehmen und ihre beiden Kinder, den kleinen Duc und die Teenagerin Huong, mitzunehmen. Totenkranz spielt in Vietnam, einer exotischen Umgebung mit Menschen, die andere Traditionen und Rituale haben und in einem sozialistischen Staat leben, der nicht gerade zimperlich mit seiner Bevölkerung umgeht. Auch wenn die Handlung des Krimis fiktiv ist, so hat sich etwas sehr ähnliches in der Realität ereignet, in der ein Shrimp-Farmer sich dem Staat widersetzte und um sein Land und seine Existenz kämpfte.
Spannend und lehrreich zugleich!
Nora Luttmer: „Totenkranz“ | im November 2015 erschienen
| Aufbau Taschenbuch | Taschenbuch | 256 Seiten | 9,90 Euro

GEWINNSPIELE
Gewinner
Stichwort „San Glaser“
Frau M. Schneider
Frau A. Gutschmidt

SERVICE
Notrufnummern
110 Polizei
112 Feuerwehr
040-428 65 14 10
040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG
Impressum
Redaktion
Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkaai 29
20457 Hamburg
Anzeigen
Isabell Bendig
Tel.: 040-30 39 30 42
anzeigen@hafencity-zeitung.com
Herausgeber
Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserkaai 29
20457 Hamburg
Verlag
HafenCity Zeitung
HafenCity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30 39 30 00
mail@hafencity-zeitung.com
Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Erscheinungsweise
Monatlich
Auflage
15.000 Stück
Druck
WE-Druck GmbH & Co. KG, Oldenburg
www.we-druck.de
Abonnement
Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
Juristische Beratung
Bartram & Niebuhr RA

Wo die Sonne aufgeht
Das Bochabela String Orchestra aus Südafrika ist auf Europatournee – auch in St. Katharinen



Afrikanische Lebensfreude live in concert (Foto: Bochabela String Orchestra)



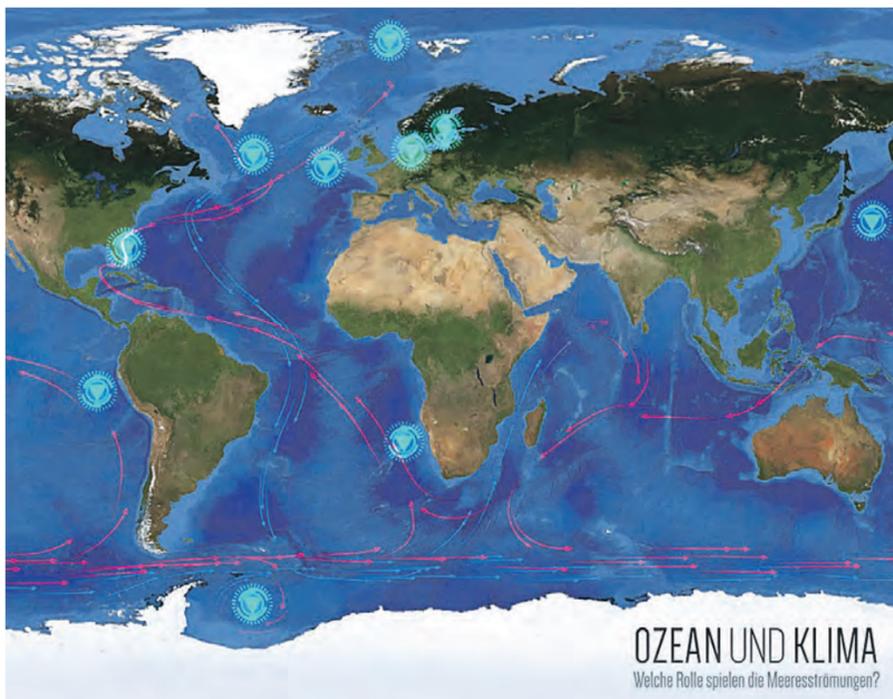
Unter dem Motto „One world – Das etwas andere Neujahrskonzert jenseits aller Grenzen“ treten die jungen südafrikanischen Künstler des Bochabela String Orchestras am 18. Januar in der Hauptkirche St. Katharinen auf. Ein besonderes Konzert, denn die Jungen und Mädchen aus den Townships des südlichsten Landes Afrikas spielen ihre Stücke ohne Dirigenten. Die Jugendlichen arrangieren sich selbst, hören aufeinander, streichen, trommeln, singen und tanzen – auch mit dem Publikum. Das Repertoire der diesjährigen Europatournee reicht von Tschairowskys Streichserenade über Betty Oliveros „Neharot, Neharot“ bis zu den swingenden südafrikanischen Traditionals. Und spätestens dann fällt es den Zuschauern schwer, ruhig sitzen zu bleiben. „Wo die Sonne aufgeht“ ist die Übersetzung für „Bochabela“. „Diese jungen Menschen sind von der Musik beseelt“, beurteilte die österreichische Presse

plaudierte, war die Belohnung für „das etwas andere Streichorchester“. Das Projekt, das durch eine Initiative des Kontrabassisten Peter Guy entstand, gibt über 500 jungen Menschen in den Townships Südafrikas eine Hoffnung und seelische Heimat. Die Erlöse der Konzerte fließen in Stipendien für die jungen Musiker, die durch das Mangaung String Programme, dessen Botschafter das „Bochabela String Orchestra“ ist, zur Musik gefunden haben.
Das etwas andere Neujahrskonzert jenseits aller Grenzen
ein Publikum, das berührt von der musikalischen Umsetzung schon zwischen den Sätzen applaudierte, war die Belohnung für „das etwas andere Streichorchester“. Das Projekt, das durch eine Initiative des Kontrabassisten Peter Guy entstand, gibt über 500 jungen Menschen in den Townships Südafrikas eine Hoffnung und seelische Heimat. Die Erlöse der Konzerte fließen in Stipendien für die jungen Musiker, die durch das Mangaung String Programme, dessen Botschafter das „Bochabela String Orchestra“ ist, zur Musik gefunden haben.

THERAPIE ZENTRUM HAFEN CITY
Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie
Für Ihre Gesundheit!
Orthopädie, Physiotherapie und Osteopathie in einmaliger Vernetzung
Bei Schmerzen & Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates
Weitere Informationen zu unserer Privatpraxis unter: www.tz-hafencity.de/überuns/konzept
Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 30 38 278 -0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

Mit Meeres- und Klimaforschern auf Expedition

Die Weite der Ozeane erkunden: Neuer Multitouch-Tisch auf Deck 7 im Internationalen Maritimen Museum



Folgen Sie den Meeresströmungen: Mit den Wissenschaftlern des Exzellenzclusters für Klimaforschung CliSAP auf Entdeckungstour durch die Weltmeere. (Foto: CliSAP, Uni Hamburg)

► **Haben Sie schon einmal am Strand gestanden und auf das Meer geschaut? Gesehen, mit welcher gewaltigen Kraft die Wellen bei Flut heranrollen? Oder waren Sie vielleicht schon einmal in einem Sturm auf See und haben die Kraft und die Schönheit des ausgewählten Meeres gespürt?** Das Meer ist nie still. Die riesi-

gen Wassermassen unseres Planeten sind immer in Bewegung. Aber was bewegt das Meer? Der spanische Seefahrer Ponce de Leon entdeckte bereits im Jahre 1513 vor der Küste Floridas eine starke Strömung, die seinen Schiffen das Vorwärtskommen nach Westen erheblich erschwerte. Aber erst 1770 bekam diese Strömung ei-

nen Namen, der fortan in aller Munde war: Benjamin Franklin brachte die erste systematische Karte der atlantischen Meeresströmungen heraus und bezeichnete ihren Hauptstrom als Golfstrom. Die Karte war ein Meilenstein in der Erforschung der Stromsysteme. Was wissen wir heute über die Meeresströmungen? Wie sie

funktionieren und welchen Einfluss sie auf unser Klima haben, untersuchen Meeresforscher weltweit mit ganz unterschiedlichen Methoden.

Auf Deck 7 können die Besucher des Maritimen Museums jetzt an einem Multitouch-Tisch auf eine spannende Entdeckungstour durch die Weltmeere gehen. Die Wissenschaftler des Exzellenzclusters für Klimaforschung CliSAP an der Universität Hamburg haben den interaktiven Tisch entwickelt und dem Museum zur Verfügung gestellt. Museumsgründer Prof. Peter Tamm freut sich über das neue Ausstellungstück: „Auf diese Weise durch die Weltmeere zu reisen, ist für mich neu. Die Meeresforschung liegt mir persönlich sehr am Herzen und der Multitouch-Tisch der Universität Hamburg zeigt, wie spannend Meeresforschung heute ist.“ Die Oberfläche des Tisches besteht aus einer großen interaktiven Weltkarte, auf der verschiedene Punkte per Touch in die Weite der Ozeane führen. Texte, Bilder und Videos geben Einblicke in die Arbeit und Erkenntnisse der Meeresforscher. So erfährt der Besucher zum Beispiel, warum der Golfstrom auch „Warmwasserheizung Europas“ genannt wird, warum im englischen Cornwall Palmen wachsen und was der Motor der gewaltigen Strömungen in den Meeren ist. Der Kuroshio im Pazifik wird ebenso erklärt wie

das El-Niño-Phänomen. Der Besucher kann zum kältesten Ort der Welt reisen oder sehen, warum das Eis in der Arktis immer stärker schmilzt.

Informationen über den Forschungsstandort Hamburg bietet der Multitouch-Tisch natürlich auch, denn in der Hansestadt finden sich international renommierte Einrichtungen aus dem Bereich der Meeres- und Klimaforschung: Die Universität Hamburg mit ihrem Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) und dem Exzellenzcluster für Klimaforschung CliSAP, das Max-Planck-Institut für Meteorologie, das Institut für Küstensenforschung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht und das Deutsche Klimarechenzentrum. Auch die Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe, die den Betrieb der Schiffe „Meteor“, „Maria S. Merian“ und „Sonne“ organisiert, hat ihren Sitz an der Universität Hamburg.

Das Beste an dem neuen Multitouch-Tisch – neben der Vielfalt der gebotenen Informationen – ist aber noch etwas ganz anderes: Wer nicht seefest ist, wird bei der Reise mit den Meeresströmungen ganz sicher nicht seekrank, sondern kann die Schönheit und Kraft der Ozeane voll und ganz genießen. ■ PM

Ausgewählte Termine

im Kaispeicher B

Marit. Vortrag: „Schiffsmoto-

ren – gestern, heute, morgen“ Ausflugschiff, Containerriesen, Queen Mary, Hafenbarkasse – alle laufen mit Motorkraft, aber welche entscheidenden technischen Unterschiede wurden und werden in den Antriebskonzepten realisiert?

Samstag, 02.01.2016, 14-15 Uhr

„Meine Museumsschätze“

Ein Mitarbeiter des IMMH zeigt Ihnen exklusiv seine persönlichen Highlights aus der Sammlung Peter Tamm. Ein Rundgang durch das ganze Museum!

Dienstag, 05.01.2016, 11-12 Uhr

Kapitänsführung

„Modellbauwerkstatt“

In der Modellbauwerkstatt des Museums werden alle eintreffenden Schiffsmodelle restauriert, repariert und neue Modelle für die Sammlung gebaut. Die Führung gibt Eindrücke in die Arbeit der Restauratoren und Modellbauer.

Donnerstag, 07.01.2016, 15-16:30 Uhr

Maritimer Vortrag:

„Die Entwicklung der deutschen Küstenschiffahrt“

Alltag auf Küstensegler, Kümo und Containerfeeder. Ein Fahrtenmann berichtet aus seiner Praxis und zeigt die Entwicklung der letzten 100 Jahre.

Samstag, 09.01.2016, 14-15 Uhr

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

040 226 226 330

Oder online auf city-farming.de

city farming
bringt frisches glück